

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTUS

Lehrpläne für die Berufsschule und die Fachschule

Fachklassen

Two in One – Doppelqualifikation in floralem Handwerk und Design

Jahrgangsstufen 10 bis 11 sowie 1. und 2. Schuljahr

September 2025

Die Lehrpläne wurden mit Verfügung vom 05.09.2025 (Az. VII.3-BO4342.3/316/14) für verbindlich erklärt und gelten mit Beginn des Schuljahres 2025/26.

Herausgeber:

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB), Schellingstr. 155, 80797 München

Telefon 089 2270-2211, Telefax 089 2170-2215

Internet: www.isb.bayern.de

INHALTSVERZEICHNIS

	SEITE
BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTUS	1
EINFÜHRUNG	2
1 Bildungs- und Erziehungsauftrag der Berufsschule	2
2 Bildungs- und Erziehungsauftrag der Fachschule	3
3 Leitgedanken für den Unterricht an Berufsschulen	4
4 Leitgedanken für den Unterricht an Fachschulen	4
5 Verbindlichkeit der Lehrpläne	5
6 Ordnungsmittel und Stundentafeln	5
7 Berufsbezogene Vorbemerkungen	9
8 Übersicht über die Fächer und Lernfelder	12
LEHRPLANRICHTLINIEN	17
BERUFSSCHULE: JAHRGANGSSTUFE 10 UND 11	17
PFLICHTFÄCHER: 1. Schuljahr/ I	
Pflanzenkunde und Naturstudien	31
Geschichte der Blumen- und Festkultur	35
PFLICHTFÄCHER: 1. Schuljahr/ II	
Berufs- und Arbeitspädagogik	36
Interkulturelle Kommunikation und Präsentation	38
Betriebswirtschaft und Rechnungswesen	40
Datenverarbeitung	45
Gestaltungs- und Farbenlehre	48
Werkformen der Blumenkunst	53
Entwurf und Visualisierung	55
Veranstaltungsmanagement	57
PFLICHTFÄCHER: 2. Schuljahr	
Betriebspsychologie	58
Marketing	60

Pflanzenverwendung.....	62
Architektur und Design.....	64
Werkformen der Blumenkunst.....	66
Entwurf und Visualisierung.....	67
Nachhaltiges Design und Bionik.....	69
WAHLPFLICHTFÄCHER: 2. Schuljahr	
Projektmanagement und Projektarbeit.....	71
Naturstudien und experimentelles Gestalten	73
Bioästhetik und nachhaltiges gestalten	74
Farb- und Formgestaltung.....	76
Designorientiertes Gestalten	78
Geschichte der Gartenkunst	80
Unternehmensgründung, -organisation, und -führung.....	81
Finanzbuchhaltung.....	84
Visuelle Kommunikation	86
Marketingorientiertes Gestalten	87
Gestaltungskonzepte – Lebendes Grün.....	89
Pflanzenschutz und Pflanzenpflege	90
Kulturpädagogik und Therapie	92
Fotografie und Reproduktionstechnik.....	93
Kommunikations- und Mediendesign	94
Gestaltungskonzepte Event und Green Design	97
 ANHANG	 101
Mitglieder der Lehrplankommission.....	101

EINFÜHRUNG

1 Bildungs- und Erziehungsauftrag der Berufsschule

Die Berufsschule hat gemäß Art. 11 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern berufliche und allgemeinbildende Lerninhalte unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen der Berufsausbildung zu vermitteln. Die Berufsschule und die Ausbildungsbetriebe erfüllen dabei in der dualen Berufsausbildung einen gemeinsamen Bildungsauftrag.

Zentrales Ziel von Berufsschule ist es, die Entwicklung umfassender berufsbezogener und berufsübergreifender Handlungskompetenz zu fördern. Damit werden die Schülerinnen und Schüler zur Erfüllung der spezifischen Aufgaben im Beruf sowie zur Mitgestaltung der Arbeitswelt und der Gesellschaft in sozialer, ökonomischer und ökologischer Verantwortung, insbesondere vor dem Hintergrund sich wandelnder Anforderungen, befähigt.

Das schließt die Förderung der Kompetenzen der jungen Menschen zur persönlichen und strukturellen Reflexion, zum lebensbegleitenden Lernen, zur beruflichen sowie individuellen Flexibilität und Mobilität im Hinblick auf das Zusammenwachsen Europas ein. Um ihren Bildungsauftrag zu erfüllen, muss die Berufsschule ein differenziertes Bildungsangebot gewährleisten, das in didaktischen Planungen für das Schuljahr mit der betrieblichen Ausbildung abgestimmte handlungsorientierte Lernarrangements entwickelt, einen inklusiven Unterricht mit entsprechender individueller Förderung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Erfahrungen, Fähigkeiten und Begabungen aller Schülerinnen und Schüler ermöglicht, für Gesunderhaltung sowie spezifische Unfallgefahren in Beruf, für Privatleben und Gesellschaft sensibilisiert, Perspektiven unterschiedlicher Formen von Beschäftigung einschließlich unternehmerischer Selbstständigkeit aufzeigt, um eine selbstverantwortliche Berufs- und Lebensplanung zu unterstützen, an den relevanten wissenschaftlichen Erkenntnissen und Ergebnissen im Hinblick auf Kompetenzentwicklung und Kompetenzfeststellung ausgerichtet ist.

2 Bildungs- und Erziehungsauftrag der Fachschule

Die Fachschule dient gemäß Art. 15 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) der vertieften beruflichen Fortbildung oder Umschulung und fördert die Allgemeinbildung; sie wird im Anschluss an eine Berufsausbildung und eine ausreichende Berufstätigkeit oder an eine als gleichwertig anerkannte berufliche Tätigkeit besucht.

Die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Fachschule wird bestimmt durch die Prinzipien des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Freistaates Bayern, insbesondere durch den Bildungs- und Erziehungsauftrag, der im Artikel 131 der Verfassung allen Schulen gegeben ist, sowie durch das Bayerische Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen.

Ziel der Ausbildung ist daher, Fachkräfte mit beruflicher Erfahrung zu befähigen, Aufgaben im mittleren Funktionsbereich zu übernehmen. Die Lehrpläne bauen auf den Kenntnissen und Fähigkeiten der beruflichen Erstausbildung sowie den Erfahrungen der beruflichen Tätigkeit auf und orientieren sich eng an der betrieblichen Praxis. Die Ausbildung an der Fachschule soll u. a. ein Verfahrenswissen vermitteln, dass die Schülerinnen und Schüler befähigt, komplexen Anforderungen in beruflichen Situationen kompetent und professionell gerecht zu werden. Neben vertieftem beruflichem Fachwissen müssen auch Kompetenzen im Bereich des Managements wie Führung von Mitarbeitern, Arbeiten im Team, Orientierung an Kundenbedürfnissen sowie effektive und kostenbewusste Gestaltung von betrieblichen Prozessen erworben werden.

In Verbindung mit der Ergänzungsprüfung kann die Fachhochschulreife erworben werden.

3 Leitgedanken für den Unterricht an Berufsschulen

Die Umsetzung kompetenz- und lernfeldorientierter Lehrpläne hat zum Ziel, die Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Unter Handlungskompetenz wird hier die Bereitschaft und Befähigung des Einzelnen, sich in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen sachgerecht durchdacht, sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten, verstanden.

Ziel eines auf Handlungskompetenz ausgerichteten Unterrichts ist es, dass die Schülerinnen und Schüler die Bereitschaft und Befähigung entwickeln, auf der Grundlage fachlichen Wissens und Könnens, Aufgaben und Probleme zielorientiert, sachgerecht, methodengeleitet und selbstständig zu lösen und das Ergebnis zu beurteilen (Fachkompetenz).

Des Weiteren sind stets die Entwicklung ihrer Persönlichkeit sowie die Entfaltung ihrer individuellen Begabungen und Lebenspläne im Fokus des Unterrichts. Dabei werden Wertvorstellungen wie Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen, Zuverlässigkeit, Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein vermittelt und entsprechende Eigenschaften entwickelt (Selbstkompetenz).

Die Bereitschaft und Fähigkeit, soziale Beziehungen zu leben und zu gestalten, Zuwendung und Spannungen zu erfassen und zu verstehen sowie sich mit anderen rational und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen und zu verständigen, müssen ebenfalls im Unterricht gefördert und unterstützt werden (Sozialkompetenz).

Der Erwerb beruflicher Handlungskompetenz als maßgebende Zielsetzung beruflicher Bildung bedingt auch, die mittelbaren Auswirkungen der weiter voranschreitenden Digitalisierung im Unterricht zu berücksichtigen. Dabei sind die Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien als Querschnittskompetenzen zu betrachten, die an Berufsschulen als integraler Bestandteil einer umfassenden Handlungskompetenz erworben werden.

4 Leitgedanken für den Unterricht an Fachschulen

Die Umsetzung kompetenz- und lernfeldorientierter Lehrpläne hat zum Ziel, die Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Unter Handlungskompetenz wird hier die Bereitschaft und Befähigung des Einzelnen, sich in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen sachgerecht durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten, verstanden.

Ziel des Unterrichts ist es, dass die Schülerinnen und Schüler die Bereitschaft und Befähigung entwickeln, auf der Grundlage fachlichen Wissens und Könnens Aufgaben und Probleme zielorientiert, sachgerecht, methodengeleitet und selbstständig zu lösen und das Ergebnis zu beurteilen. Des Weiteren ist stets die Entwicklung ihrer Persönlichkeit, die Entfaltung individueller Begabungen und Lebenspläne im Fokus des Unterrichts. Dabei werden Werte wie Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen, Zuverlässigkeit, Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein vermittelt. Die Bereitschaft und Befähigung, soziale Beziehungen zu leben und zu gestalten, Zuwendungen und Spannungen zu erfassen und zu verstehen sowie sich mit anderen rational und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen und zu verständigen, müssen im Unterricht gefördert und unterstützt

werden.

Dazu ist es notwendig, Unterrichtskonzepte zu entwickeln, die die Schülerinnen und Schüler individuell fördern und sie im Prozess des selbstregulierten Lernens unterstützen.

Detaillierte Ausführungen sind unter Punkt 7 „Berufsbezogene Vorbemerkungen“ zu finden.

5 Verbindlichkeit der Lehrpläne

Die Ziele und Inhalte der Lehrpläne bilden zusammen mit den Prinzipien des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland, der Verfassung des Freistaates Bayern und des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen die verbindliche Grundlage für den Unterricht und die Erziehungsarbeit. Im Rahmen dieser Bindung trifft die Lehrkraft oder das Lehrkräfteteam Entscheidungen in pädagogischer Verantwortung.

Die in den Lernfeldern formulierten Kompetenzen beschreiben den Qualifikationsstand am Ende des Lernprozesses und stellen den Mindestumfang dar. Inhalte sind in Kursivschrift nur dann aufgeführt, wenn die in den Zielformulierungen beschriebenen Kompetenzen konkretisiert oder eingeschränkt werden sollen.

Die Lernfelder des Rahmenlehrplans werden unverändert als fachliche Unterrichtsfächer für den Unterricht an der Berufsschule in der Jahrgangsstufe 10 und 11 festgelegt.

Die Reihenfolge der Lernfelder der Lehrplanrichtlinien innerhalb einer Jahrgangsstufe ist nicht verbindlich, sie ergibt sich aus der gegenseitigen Absprache der Lehrkräfte zur Unterrichtsplanung. Die Zeitrichtwerte der Lernfelder sind als Orientierungshilfe gedacht.

6 Ordnungsmittel und Stundentafeln

Ordnungsmittel

Den Lehrplänen für Phase A¹ liegt der Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Florist/Floristin – Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 27.02.2025 – und die Verordnung über die Berufsausbildung zum Floristen und zur Floristin vom 31.01.2025 (BGBl. I 2025 S. 30) zugrunde.

Den Lehrplänen für Phase B liegt die Schulordnung Fachschulen (Fachschulordnung – FSO) vom 15. Mai 2017 (GVBl. S. 186), die zuletzt durch § 2 der Verordnung vom 20. Juni 2023 (GVBl. S. 347) geändert worden ist, zugrunde.

Die Ausbildungszeit beträgt 4 Jahre.

¹ Lehrplanrichtlinien unterscheiden sich von Lehrplänen darin, dass die Lernfelder aus den KMK-Rahmenlehrplänen unverändert übernommen werden.

Stundentafeln

Den Lehrplänen liegen die folgenden Stundentafeln zugrunde:

Doppelqualifikation	Two in One Doppelqualifikation in floralem Handwerk und Design			
Unterrichtsform	Einzeltagesunterricht			
	Berufsschule	Fachschule ²	Fachschule	Fachschule
	2,5 Tage	1 Tag	4 Tage	5 Tage
Fach	10. /11.Jgst.	1.Schuljahr/ I	1.Schuljahr/ II	2. Schuljahr
Allgemeinbildender Unterricht				
Religionslehre	-	-	-	-
Deutsch ³	-	-	2	-
Politik und Gesellschaft	2	-	-	-
Fachlicher Unterricht				
Pflichtfächer				
Englisch	-	-	2	2
Betrieb und Sortiment analysieren und präsentieren	1	-	-	-
Schnittware annehmen, versorgen und lagern	1,5	-	-	-
Pflanzen pflegen	1,5	-	-	-
Sträuße gestalten und Preise berechnen	1,5			
Im Kassenbereich arbeiten	1			
Trauer- und Gedenkfloristik gestalten	1,5			
Pflanzungen gestalten	1,5			
Kundenorientierte Beratungs- und Verkaufsgespräche führen	1			
Saisonale Waren und Werkstücke präsentieren	1			
Gesteckte Gefäßfüllungen gestalten und kalkulieren	1,5			

² Bitte beachten Sie hierbei den Wechsel von der Berufsschule (50 Wochen) in die Fachschule (30 Wochen) während des Schuljahres.

³ Das Fach ist in die Ergänzungsprüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife einzubringen.

Kunden und Kundinnen binden und gewinnen	1			
Hochzeitsfloristik gestalten und kalkulieren	1,5			
Raumfloristik gestalten und kalkulieren	1,5			
Tischfloristik gestalten und kalkulieren	1			
Pflanzenkunde und Naturstudien	-	6	-	-
Geschichte der Blumen- und Festkultur	-	2	-	-
Wirtschaftskunde sowie Politik und Gesellschaft ³	-	-	2	-
Betriebspsychologie	-	-	-	2
Berufs- und Arbeitspädagogik	-	-	2	-
Interkulturelle Kommunikation und Präsentation	-	-	2	
Veranstaltungsmanagement	-	-	2	-
Betriebswirtschaft und Rechnungswesen	-	-	4	-
Marketing ⁴	-	-	-	2
Datenverarbeitung	-	-	2	-
Pflanzenverwendung ⁴	-	-	-	2
Gestaltungs- und Farbenlehre	-	-	4	-
Architektur und Design ⁴	-	-	-	2
Werkformen der Blumenkunst ⁴	-	-	8	4
Entwurf und Visualisierung	-	-	2	4
Nachhaltiges Design und Bionik ⁴	-	-	-	2
Zwischensumme	20	8	32	20
+ 16 Wochenstunden Wahlpflichtfächer ⁵			-	16
Gesamtstunde	20	8	32	36

⁴ Mögliche Abschlussprüfungsfächer, von denen vier ausgewählt werden müssen. Die Summe der Wochenstunden für die vier gewählten Abschlussprüfungsfächer beträgt mindestens zehn.

⁵ Die Schülerinnen und Schüler wählen Fächer im vorgeschriebenen Umfang spätestens zum Ende des 1. Schuljahrs aus den von der Schule angebotenen Wahlpflichtfächern.

Wahlpflichtfächer				
Projektmanagement und Projektdesign	-	-	-	4
Naturstudien und experimentelles Gestalten ⁴	-	-	-	4
Bioästhetik und nachhaltiges Gestalten ⁴	-	-	-	4
Farb- und Formgestaltung ⁴	-	-	-	2
Designorientiertes Gestalten ⁴	-	-	-	4
Geschichte der Gartenkunst ⁴	-	-	-	2
Unternehmensgründung, -organisation und -führung ⁴	-	-	-	2
Finanzbuchhaltung ⁴	-	-	-	2
Visuelle Kommunikation ⁴	-	-	-	4
Marketingorientiertes Gestalten ⁴	-	-	-	4
Gestaltungskonzepte - Lebendes Grün ⁴	-	-	-	2
Pflanzenschutz und Pflanzenpflege ⁴	-	-	-	2
Kulturpädagogik und Therapie	-	-	-	2
Fotografie und Reproduktionstechnik	-	-	-	2
Kommunikations- und Mediendesign	-	-	-	2
Gestaltungskonzepte Event und Green Design ⁴	-	-	-	4
Zusatzfächer zum Erwerb der Fachhochschulreife				
Englisch ^{3,6}	-	-	-	2
Mathematik ³	-	-	-	3
Naturwissenschaftliche Grundlagen ³	-	-	3	-

Ggf. wird die Stundentafel durch Wahlunterricht gemäß BSO in der jeweiligen Fassung ergänzt.

⁶ In dem Fach ist die schriftliche Ergänzungsprüfung abzulegen.

7 Berufsbezogene Vorbemerkungen

Das Ziel dieser Ausbildung ist der Berufsabschluss Bachelor Professional in Gestaltung (entspricht EQR 6). Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, ein Floristikfachgeschäft eigenständig zu leiten. Die Ausbildung findet an drei Lernorten statt, Berufsschule, Fachschule und Kooperationsbetrieb. Sie beinhaltet die Abschlussprüfung Florist/Floristin und Staatlich geprüfte/r Gestalter/ Gestalterin für Blumenkunst und Design.

Die Ausbildung ist in vier Phasen unterteilt und nicht an ein reguläres Schuljahr gebunden. Es teilt sich wie folgt auf:

	Teil schulische Ausbildung Unterrichtstage (UT)	Teil betriebliche Ausbildung Arbeitstage (AT)	Zeitraum
A	• 2,5 UT/ Woche BS → 20 Unterrichtsstunden/Woche → 2x7 / 1x6 Unterrichtsstunden → 50 Schulwochen Berufsschule	• 2,5 AT/ Woche	Sept. 2022– Nov. 2023 <u>Theorie:</u> • Oktober 2023 Zwischenprüfung (Voraussetzung für AP) • AP Theorie Ende November 2023 <u>Praxis</u> • Vorbereitung auf praktische Prüfung liegt in den Händen der Betriebe + • <i>Eine komprimierte Woche durch Überbetriebliche Maßnahme im Sommer 2024 in Phase B</i>
➤ Nach einem Schuljahr: Jahreszeugnis ➤ Nach den 50 Wochen: Abschlusszeugnis BS → beendet die BS (Schülerinnen und Schüler haben einen Ausbildungs-Vertrag auf zwei Jahre – steht nicht in Zusammenhang mit der Schule: Schulzeugnis nach den 50 Wochen, Gesellenbrief nach der praktischen Prüfung im Sommer 2024)			
B	• 1 UT/ Woche FS → 8 Unterrichtsstunden/Woche: Eingliederung in die „normalen“ Klassen: - Pflanzenkunde + Naturstudien (4) - Geschichte der Blumen und Festkultur (2)	4 AT/ Woche (Di-Fr)	Dez. 2023 – Juli 2024 Eine Woche Vorbereitung auf die praktische Prüfung im Sommer/ Juli durch die Überbetriebliche

	→ 2 Stunden extra: Vertiefung (nur 2in1 SuS) - Pflanzenkunde, da die ersten Wochen verpasst werden		
C	• 4 UT/ Woche FS (Di – Fr)	1 AT/ Woche (Mo)	Sept. 2024 – Juli 2025
➤ B+C: bilden zusammen das „reguläre“ 1. SJ an der Fachschule ab ➤ Die UT/ AT bestimmt die Fachschule selbst – Eingliederung der Schülerinnen und Schüler in die „regulären“ Klassen gibt vermutlich Tage vor			
D	5 UT/ Woche Fachschule	----	Sept. 2025 – Juli 2026
➤ D: 2. Schuljahr der „regulären“ Fachstufe ➤ Nach Phase D: Abschlusszeugnis der Fachschule			
Insgesamt erhalten Schülerinnen und Schüler drei verschiedene Zeugnisse: - Berufsschule – Abschlusszeugnis der Berufsschule - IHK – Gesellenbrief - Fachschule – Abschlusszeugnis der Fachschule: Staatlich geprüfter Gestalter/ geprüfte Gestalterin für Blumenkunst und Design (Bachelor Professional in Gestaltung)			

Die Schülerinnen und Schüler erwerben für dieses spezifische Berufsziel berufliche Handlungskompetenz, fachliche Selbst- und Sozialkompetenz, sowie Methodenkompetenz und interkulturelle Kompetenz.

Die Lehrplanrichtlinie sieht fachliche Schwerpunkte vor. Der intensive Berufsbezug erfordert eine Verzahnung von Fächern und Lerngebieten, in denen praktische Anteile mit theoretischem Fachwissen verknüpft werden. Dazu ist eine intensive Kommunikation und Absprache zwischen den einzelnen Lehrkräften nötig, die durch die Arbeit im Team und eine didaktische Jahresplanung unterstützt werden.

Der Florist/ die Floristin ist der Fertigung von Werkstücken sowie dem Dienstleistungssektor zuzuordnen. Der Fokus ist dabei auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Arbeitsaufwand, Technik und den Einsatz von Werkstoffen zu setzen. Dabei werden Arbeitsaufwand, Technik und der Einsatz von Werkstoffen in eine ausgewogene Relation gesetzt.

Dabei müssen das Üben und Vertiefen mathematischer Inhalte sowie wirtschaftlicher Überlegungen, die für eine Betriebsführung unabdingbar sind, während der gesamten Ausbildung sichergestellt werden.

In den einzelnen Fächern sollen technologische, wirtschaftliche und gestalterische Aspekte verknüpft werden. Nachhaltigkeit, insbesondere Aspekte des Umweltschutzes, sowie die Arbeitssicherheit sind in allen Fächern als Unterrichtsprinzip umzusetzen. Die Fähigkeit, sich und andere zu motivieren, gemeinsam für zukunftsfähige Planungen einzutreten, und zu nachhaltigen wie ökonomietauglichen Gestaltungsmöglichkeiten der eigenen beruflichen Existenz zu gelangen, wird durch die Bildung für nachhaltige Entwicklung gefördert.

In den Lerngebieten der gestalterischen Fächer liegt der Fokus darauf, eine zeitgemäße, nachhaltige und im kulturellen Kontext stehende floristische Gestaltung zu entwickeln, die nach Originalität und Innovation strebt. Die intensive Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst, Architektur und Design bildet neben dem Naturstudium das Fundament für alle Werkformen. Im Vordergrund steht der Freiraum, das individuelle Berufsprofil, die Kreativität und den eigenen gestalterischen Ausdruck auf hohem Niveau weiter zu entwickeln und die Persönlichkeit zu festigen.

Rasche technische Entwicklungen und der schnelle Wandel normativer Vorgaben fordern von den Schülerinnen und Schülern eine hohe Flexibilität und eigenverantwortliches Lernen und Handeln. Die im Lehrplan formulierten Kompetenzen bieten Freiräume, die eine zeitnahe Einbindung aktueller Technologien und Arbeitsmethoden in den Unterricht ermöglichen.

Auf sachgerechte Dokumentation sowie eine mediale Aufbereitung und Präsentation der Arbeits- und Lernergebnisse durch die Schülerinnen und Schüler, auch unter Zuhilfenahme zeitgemäßer Informations- und Kommunikationstechnologien, ist besonders zu achten. Inhalte der allgemeinbildenden Fächer bilden die Grundlage zum Erreichen dieser Handlungsziele.

8 Übersicht über die Fächer und Lernfelder⁷

Pflichtfächer Jahrgangsstufe 10/11		
Lernfelder		Zeitrichtwerte in Stunden
Nr.		
1	Betrieb und Sortiment analysieren und präsentieren	50
2	Schnittware annehmen, versorgen und lagern	75
3	Pflanzen pflegen	75
4	Sträuße gestalten und Preise berechnen	75
5	Im Kassensbereich arbeiten	50
6	Trauer- und Gedenkfloristik gestalten	75
7	Pflanzungen gestalten	75
8	Kundenorientierte Beratungs- und Verkaufsgespräche führen	50
9	Saisonale Waren und Werkstücke präsentieren	50
10	Gesteckte Gefäßfüllungen gestalten und kalkulieren	75
11	Kunden und Kundinnen binden und gewinnen	50
12	Hochzeitsfloristik gestalten und kalkulieren	75
13	Raumfloristik gestalten und kalkulieren	75
14	Tischfloristik gestalten und kalkulieren	50
	Gesamt:	900

Pflichtfächer 1. Schuljahr/ I		
Fächer und Lerngebiete		Zeitrichtwerte in Stunden
Nr.		
Pflanzenkunde und Naturstudien		160
1	Die Pflanze als lebenden Organismus begreifen	40
2	Geobotanische Gestaltungskonzepte analysieren	40
3	Heimische Pflanzensoziologien analysieren	40
4	Anthropogene und geschützte Vegetation erkunden	40
Geschichte der Blumen- und Festkultur		80
	Die Rolle des Gestalters im kulturellen Kontext erfassen	80

⁷ Die Ziffern der ersten Spalte verweisen auf die Nummerierung der Lernfelder gem. KMK-Rahmenlehrplan.

Pflichtfächer 1. Schuljahr/ II		
Fächer und Lerngebiete		Zeitrichtwerte in Stunden
Nr.		
Berufs- und Arbeitspädagogik		80
1	Einen Ausbildungsplatz einrichten	40
2	Die Ausbildung durchführen	40
Interkulturelle Kommunikation und Präsentationstechniken		80
1	Mit Gestaltern, Kollegen und Kunden aus verschiedenen Kulturkreisen kommunizieren	40
2	Präsentationen planen und gestalten	40
Betriebswirtschaft und Rechnungswesen		160
1	Waren beschaffen und lagern	50
2	Waren verkaufen	30
3	Steuern berücksichtigen	20
4	Investieren und finanzieren	30
5	Unternehmen anhand von Zahlen bewerten	30
Datenverarbeitung		80
1	Standardsoftware anwenden	50
2	Rechnersysteme einrichten und anwenden	20
3	Informationen austauschen und Daten schützen	10
Gestaltungs- und Farbenlehre		160
1	Die komplexe Struktur der Gestaltwahrnehmung durchdringen	40
2	Grammatik der Gestaltung anwenden	40
3	Die ganzheitliche Wirkung von Farben analysieren	50
4	Farbkompositionen gestalten	30
Werkformen der Blumenkunst		320
1	Werkformen auf Grundlage der „Weihenstephaner Gestaltungslehre“ gestalten	240
2	Themenbezogene Werkformen gestalten	80
Entwurf und Visualisierung		160
1	Die Elemente des Freihandzeichnens und der Objektdarstellung anwenden und vertiefen	100
2	Entwurfszeichnungen und Planskizzen erstellen	60

Veranstaltungsmanagement		80
	Veranstaltungen planen, durchführen und nachbereiten	80

Pflichtfächer 2. Schuljahr		
Fächer und Lernfelder		Zeitrichtwerte in Stunden
Nr.		
Betriebspsychologie		80
1	Individuen in Gruppen einbinden	20
2	Mitarbeiter motivieren und führen	60
Marketing		80
1	Marketingmaßnahme konzipieren	40
2	Den „Corporate Identity Management Prozess“ koordinieren	40
Pflanzenverwendung		80
1	Ein Innenraumbegrünungskonzept entwerfen	40
2	Ein Pflanzkonzept für das Freiland erstellen	40
Architektur und Design		80
1	Gebaute Räume erfassen und wahrnehmen	40
2	Produktdesign geschichtlich erfassen und bewerten	40
Werkformen der Blumenkunst		160
	Werkformen im kulturellen Kontext gestalten	160
Entwurf und Visualisierung		160
1	Visualisierungskonzepte entwickeln und erstellen	120
2	Modelle konstruieren	40
Nachhaltiges Design und Bionik		80
1	Die gesellschaftliche, ökologische und ästhetische Wechselwirkung des Gestalters erfassen	50
2	Phänomene der Natur auf Designlösungen übertragen	30

Wahlpflichtfächer 2. Schuljahr		
Fächer und Lernfelder		Zeitrichtwerte in Stunden
Nr.		
Projektmanagement und Projektarbeit		160
1	Methoden des Projektmanagements anwenden	60
2	Ein Projekt realisieren	100
Naturstudien und experimentelles Gestalten		160
	Natur erleben und Naturobjekte gestalten	160
Bioästhetik und nachhaltiges Gestalten		160
1	Auf der Grundlage von Nachhaltigkeit konzeptionelle Produktformen entwickeln	80
2	Bioästhetik für Designprozesse analysieren und anwenden	80
Farb- und Formgestaltung		80
1	Den Formgebungsprozess durchlaufen	40
2	Komplexe Farbkonzepte entwickeln und modifizieren	40
Designorientiertes Gestalten		160
1	Designtrends interpretieren und ein Gestaltungskonzept entwickeln	80
2	Neue Produktformen entwickeln	80
Geschichte der Gartenkunst		80
	Die Bedeutung und Entwicklung der Gartenkunst untersuchen	80
Unternehmensgründung, -organisation und -führung		80
1	Ein Unternehmen gründen	40
2	Strukturen und Arbeitsabläufe im Unternehmen organisieren	20
3	Instrumente der Unternehmensführung anwenden	20
Finanzbuchhaltung		80
1	Betriebliche Finanzbuchhaltung vornehmen	50
2	Jahresabschluss auswerten	30
Visuelle Kommunikation		80
	Visuelle Informationsübermittlung gestalten	80
Marketingorientiertes Gestalten		160
1	Zielgruppengerechtes Produktdesign gestalten	80

2	Produktpräsentation gestalten	80
Gestaltungskonzept – Lebendes Grün		160
	Gestaltungskonzepte mit lebendem Grün entwickeln und realisieren	160
Pflanzenschutz und Pflanzenpflege		80
1	Pflanzenschutz sachgerecht und umweltschonend durchführen	40
2	Pflanzenpflege fachgerecht und umweltbewusst durchführen	40
Kulturpädagogik und Therapie		80
	Konzepte für kulturpädagogisches und therapeutisches Gestalten mit Blumen und Pflanzen entwickeln	80
Fotografie und Reproduktionstechnik		80
	Objekte und Raumsituationen fotografisch erfassen	80
Kommunikations- und Mediendesign		80
1	Medienprodukte gestalten	30
2	Einen Internetauftritt konzipieren und realisieren	30
3	CAD-Grundlagen anwenden	20
Gestaltungskonzepte Event und Green Design		160
1	Ein individuelles Raumschmuck-Konzept für ein Event entwickeln	80
2	Anwendungsbezogene Produktformen für Events entwickeln	80

LEHRPLANRICHTLINIEN

BERUFSSCHULE: JAHRGANGSSTUFE 10 UND 11

Lernfeld 1:

50 Std.

Betrieb und Sortiment analysieren und präsentieren

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Kompetenz, die Betriebs- und Vertriebsstrukturen ihres Betriebes und dessen Sortiments unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Aspekte zu analysieren und zu präsentieren.

Die Schülerinnen und Schüler **identifizieren** die Betriebs- und Vertriebsstrukturen (*Historie, Gebäude, Lager, Personal, Vertriebswege, außer- und innerbetriebliche Rahmenbedingung, Verkehrs- und Marktlage, Online-Handel, Social Media*) ihres Betriebs. Anhand der Standortfaktoren (*Infrastruktur, Wettbewerbssituation, Absatzmöglichkeiten, Kundenstruktur*) verschaffen sie sich einen Überblick über das betriebliche Warensortiment (*Kern- und Randsortiment*) und Dienstleistungen, auch in Hinblick auf saisonale Unterschiede. Sie lokalisieren Produktionsstandorte von Pflanzensortimenten, bestimmen die dazugehörigen Lieferketten und leiten daraus Bezugsquellen ab. Sie erschließen aktuelle Entwicklungen zu den Aspekten der Nachhaltigkeit, zum Klima- und Umweltschutz und untersuchen dabei Auswirkungen auf ökonomisches und ökologisches betriebliches Handeln. Sie akzeptieren Regeln und Normen und hinterfragen dabei die eigene Wertvorstellung.

Sie recherchieren Fort-, Weiterbildungsmöglichkeiten und Austauschprogramme in der Floristik und leiten anhand der eigenen Biographie erreichbare Ziele ab. Dabei nutzen sie auch digitale Medien, beachten den Umgang mit sensiblen Daten und definieren Grundsätze der betrieblichen Geheimhaltung. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der betrieblichen Ausstattung auseinander und beziehen hierbei die nötigen Maßnahmen zur Sicherstellung des innerbetrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes (*Ergonomie, Gestaltung des Arbeitsplatzes, Arbeitsabläufe*) ein. Zur Reflexion legen sie sich Präsentations- und Feedbackregeln zurecht.

Die Schülerinnen und Schüler **erstellen** eine Präsentation des Betriebs und des Sortiments unter Berücksichtigung der außer- und innerbetrieblichen Rahmenbedingungen, dabei beachten sie die rechtlichen Regelungen zum Daten- und Urheberschutz. Für die Darstellung des Betriebs berechnen sie die Verkaufsflächen maßstabsgetreu (*Umrechnungen, Längen-, Flächen-, Maßstabsberechnung*).

Die Schülerinnen und Schüler **präsentieren** ihren Betrieb adressatengerecht. Dabei erklären sie auch die Arbeitsorganisation des skizzierten Betriebs und vergleichen unterschiedliche Unternehmenskulturen.

Die Schülerinnen und Schüler **reflektieren** ihre Präsentation und unterschiedliche Betriebskonzepte sowie Nachhaltigkeitsstrategien. Dabei kommunizieren sie konstruktiv und wertschätzend miteinander und akzeptieren die Grundsätze zur Geheimhaltung von Betriebsdaten. Sie erkennen abweichende betriebliche Herangehensweisen an.

Lernfeld 2:	75 Std.
Schnittware annehmen, versorgen und lagern	
Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Kompetenz, Schnittware bei der Annahme zu kontrollieren, diese zu versorgen und zu lagern.	
Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über die notwendigen Warenbegleitpapiere (<i>Lieferschein</i>) bei der Annahme von Schnittware (<i>Schnittblumen, Schnittgrün, Pflanzenteile</i>). Sie analysieren das Vorgehen bei der Warenannahme (<i>sofortige und unverzügliche Prüfung, Mängel, Wareneingangsbuch, Geschäftstagebuch</i>). Darüber hinaus recherchieren sie die Ansprüche an die Versorgung (<i>Wasser, Frischhaltemittel</i>) und die Behandlung der Schnittware sowie die Lagerung (<i>Kühlung</i>). Sie erkundigen sich über Qualitätsstandards (<i>Ernte, Lagerung, Aufbereitung, Transport</i>), ergründen pflanzentypische Merkmale (<i>Morphologie, Anatomie, Physiologie</i>) und erschließen sich die botanischen Namen (<i>Systematik, Nomenklatur, Sorte</i>). Sie verwenden auch digitale Medien und überprüfen deren Verlässlichkeit. Die Schülerinnen und Schüler bereiten die Versorgung von Schnittware vor und überprüfen Liefertermin, Qualität und Menge. Sie grenzen die Möglichkeiten der Versorgung und Lagerung von Schnittware ein. Dabei bedenken sie die Weiterverwendung der Schnittreste (<i>Anstecker</i>). Für die Versorgung legen sie sich Werkzeuge, Maschinen und zurecht und überprüfen diese auf Hygiene und Funktionalität. Hier arbeiten sie eigenverantwortlich und selbstständig. Die Schülerinnen und Schüler nehmen die Schnittware an und versorgen diese, indem sie Hygienemaßnahmen ergreifen. Für eine optimale Qualität und Haltbarkeit lagern sie die Schnittware ihren Ansprüchen entsprechend. Hierbei gehen sie strukturiert und zügig vor. Sie dokumentieren Mängel, reklamieren diese adressatengerecht und leiten bei Bedarf Maßnahmen (<i>Rückgabe, alternative Verwendung</i>) ein. Anschließend prüfen sie die Wiederverwendbarkeit von Verpackungen, trennen die Wertstoffe und entsorgen diese nach rechtlichen Regelungen. Sie beachten dabei die Vorschriften zum Arbeits- und Gesundheitsschutz und stellen die Funktionalität von Werkzeugen und Maschinen sicher. Die Schülerinnen und Schüler beurteilen ihren Arbeitsprozess. Sie hinterfragen unterschiedliche Herangehensweisen und korrigieren eigene Handlungen.	

Lernfeld 3:**75 Std.****Pflanzen pflegen**

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Kompetenz, wechselnde Pflanzsortimente des Betriebs zu pflegen.

Die Schülerinnen und Schüler **erschließen** das Pflanzensortiment ihres Betriebs. Sie **informieren** sich über die Herkunft von Pflanzen (*Vegetations- und Klimazonen, autochthon, Transportwege, Artenschutz*), deren Ansprüche sowie Wuchs- und Lebensformen (*Lebensdauer, Überdauerungsorgane*). Dabei identifizieren sie Wachstumsfaktoren (*Licht, Wasser, Nährstoffe, Temperatur, Boden*) als Ausgangspunkt für die Pflanzenpflege (*Pflanzenschutz, Düngung*). Sie unterscheiden Schadbilder und deren Ursachen. Sie nutzen auch digitale Medien.

Die Schülerinnen und Schüler **planen** die Pflege von Pflanzen für den Innen- und Außenbereich (*ganzjährig, saisonal*) und beachten hierbei die Herkunft und die standortspezifischen Unterschiede. Sie verknüpfen diese mit den physiologischen Vorgängen in der Pflanze, um ein optimales Wachstum zu gewährleisten und abiotischen und biotischen Schäden vorzubeugen. Sie passen Düngemaßnahmen den Pflanzensortimenten sowie den spezifischen Anforderungen an Qualität und Haltbarkeit an.

Die Schülerinnen und Schüler **pflegen** Pflanzen für den Innen- und Außenbereich, setzen verantwortungsbewusst Pflanzenschutzmittel nach den Grundsätzen des integrierten Pflanzenschutzes (*Pflanzenschutz-Sachkundeverordnung*) ein. Sie führen Berechnung beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln durch (*Dreisatz, Prozent, Promille*).

Die Schülerinnen und Schüler **überprüfen** die Pflanzen auf Verkaufsfähigkeit und diskutieren Maßnahmen zur Optimierung der Pflege. Im Team **reflektieren** sie ihre Maßnahmen nach ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten.

Lernfeld 4	75 Std.
Sträube gestalten und Preise berechnen	
Die Schülerinnen und Schüler besitzen die Kompetenz, Sträube nach Auftrag zu gestalten und Preise zu berechnen.	
Die Schülerinnen und Schüler analysieren den Kundenauftrag. Dafür verschaffen sie sich einen Überblick über die verschiedene Straußformen. Sie leiten die zugrundeliegenden Gestaltungsprinzipien (<i>Gestaltungs-, Ordnungs-, Anordnungsarten, Formenlehre, Farbenlehre</i>) ab. Sie informieren sich zu technischen Anforderungen (<i>Anordnung der Werkstoffe, Hilfsmittel</i>) und Maßnahmen, die die Haltbarkeit des Werkstücks beeinflussen (<i>Anschnitt, Festigkeit und Sauberkeit der Binde-stelle</i>), auch mit Hilfe digitaler Medien. Dabei sondieren sie Bezugsquellen für Ihr Material (<i>florale und nonflorale Werkstoffe, Lieferzeiten, Bezugspreise</i>) und ermitteln den Bedarf. Sie entwickeln eine Vorstellung von Material- und Arbeitskosten, konkretisieren ihre Ideen und entwickeln Qualitätskriterien für Sträube. Die Schülerinnen und Schüler planen unter Berücksichtigung der Aufträge Sträube und tauschen sich hierüber im Team aus. Sie wählen die Werkstoffe entsprechend der technischen Anforderungen aus und entscheiden sich für Gestaltungsprinzipien. Auf dieser Grundlage entwerfen sie ihren Strauß und überschlagen den Preis. Sie organisieren eine fachgerechte und kundenorientierte Abwicklung des Auftrages. Sie berücksichtigen dabei die Interessen des Betriebs, die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden sowie die Aspekte der Nachhaltigkeit. Die Schülerinnen und Schüler gestalten Sträube und dokumentieren diese in Material- und Werkstofflisten. Dabei beachten sie die zugrundeliegenden Gestaltungsprinzipien, setzen die technischen Kriterien um und gleichen ihr Werkstück mit den Kundenwünschen ab. Sie vergleichen ihre Werkstücke in Bezug auf Wirkung, Handwerklichkeit und Preisgestaltung. Dabei akzeptieren sie Kritik an ihrer Vorgehensweise. Die Schülerinnen und Schüler bewerten ihre Werkstücke anhand der technischen und gestalterischen Kriterien, sowie der Kundenwünsche. Sie kalkulieren den Preis (<i>Handelskalkulation</i>) und erläutern diese den Kunden. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre Ergebnisse, ihren Umgang mit den Kunden und Kundinnen und ihre Rolle als Dienstleister. Sie diskutieren die Abwicklung des Auftrages und schlagen anhand von Qualitätskriterien Verbesserungsmaßnahmen vor.	

Lernfeld 5	50 Std.
Im Kassenbereich arbeiten	
Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Kompetenz, Kunden und Kundinnen zu bedienen, Waren zu verpacken und zu kassieren.	
Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über den Kassenbereich und die Bedienung der Kasse. Sie verschaffen sich einen Überblick über Boni- und Rabattsysteme. Im Umgang mit Kundendaten beachten sie die rechtlichen Regelungen zum Datenschutz und zur Datensicherheit. Sie recherchieren Methoden des analogen und digitalen Zahlungsverkehrs (<i>Zahlungsarten, Quittung, Bon, Sicherheitsmerkmale Zahlungsmittel, Kassensysteme</i>). Sie beachten die Grundlagen zur Abwicklung von Kaufverträgen (<i>Rechts- und Geschäftsfähigkeit</i>) im Kundenkontakt. Sie machen sich mit den Grundregeln der Kommunikation vertraut und identifizieren Stressoren im Kassenbereich. Zur Sicherstellung der Kundenzufriedenheit setzen sie sich kritisch mit Verpackungsarten (<i>Schutz-, Schmuckverpackung</i>) auseinander. Die Schülerinnen und Schüler planen für Verkaufssituationen kundenorientierte Kommunikationsbausteine und leiten Verhaltensweisen für unterschiedliche Situationen ab. Sie listen die Schritte des Kassivorgangs auf. Für die Verkäufe wählen sie gezielt Verpackungsarten aus. Dabei klassifizieren sie umweltgerechte Möglichkeiten der Verpackung und denken zukünftige Rücknahmesysteme an. Die Schülerinnen und Schüler kassieren florale und nonflorale Waren. Sie setzen Methoden des Zahlungsverkehrs um, wenden kaufmännische und rechtliche Regelungen (<i>Umsatzsteuer, Rabatt</i>) an und bereiten den Kassenabschluss vor. Sie gestalten die Verpackung anlassgerecht. Für ein kundenorientiertes Verhalten zeigen sie sich aufgeschlossen, wertschätzend und entwickeln Resilienz. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die Arbeiten im Kassenbereich. Sie vergegenwärtigen sich die eigenen Verhaltensweisen und überprüfen die Wirksamkeit der identifizierten Strategien zur Stressbewältigung.	

Lernfeld 6	75 Std.
Trauer- und Gedenkfloristik gestalten	
Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Kompetenz, Kunden und Kundinnen zu bedienen, Waren zu verpacken und zu kassieren.	
Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über den Kassenbereich und die Bedienung der Kasse. Sie verschaffen sich einen Überblick über Boni- und Rabattsysteme. Im Umgang mit Kundendaten beachten sie die rechtlichen Regelungen zum Datenschutz und zur Datensicherheit. Sie recherchieren Methoden des analogen und digitalen Zahlungsverkehrs (<i>Zahlungsarten, Quittung, Bon, Sicherheitsmerkmale Zahlungsmittel, Kassensysteme</i>). Sie beachten die Grundlagen zur Abwicklung von Kaufverträgen (<i>Rechts- und Geschäftsfähigkeit</i>) im Kundenkontakt. Sie machen sich mit den Grundregeln der Kommunikation vertraut und identifizieren Stressoren im Kassenbereich. Zur Sicherstellung der Kundenzufriedenheit setzen sie sich kritisch mit Verpackungsarten (<i>Schutz-, Schmuckverpackung</i>) auseinander. Die Schülerinnen und Schüler planen für Verkaufssituationen kundenorientierte Kommunikationsbausteine und leiten Verhaltensweisen für unterschiedliche Situationen ab. Sie listen die Schritte des Kassivorgangs auf. Für die Verkäufe wählen sie gezielt Verpackungsarten aus. Dabei klassifizieren sie umweltgerechte Möglichkeiten der Verpackung und denken zukünftige Rücknahmesysteme an. Die Schülerinnen und Schüler kassieren florale und nonflorale Waren. Sie setzen Methoden des Zahlungsverkehrs um, wenden kaufmännische und rechtliche Regelungen (<i>Umsatzsteuer, Rabatt</i>) an und bereiten den Kassenabschluss vor. Sie gestalten die Verpackung anlassgerecht. Für ein kundenorientiertes Verhalten zeigen sie sich aufgeschlossen, wertschätzend und entwickeln Resilienz. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die Arbeiten im Kassenbereich. Sie vergegenwärtigen sich die eigenen Verhaltensweisen und überprüfen die Wirksamkeit der identifizierten Strategien zur Stressbewältigung.	

Lernfeld 7	75 Std.
Pflanzungen gestalten	
Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Kompetenz, Pflanzungen zu gestalten.	
Die Schülerinnen und Schüler erschließen sich Pflanzengesellschaften verschiedener Ökosysteme (<i>Pflanzensoziologie</i>). Dabei identifizieren sie Besonderheiten von Pflanzen in Bezug auf deren Auswirkungen auf die Umwelt und das menschliche Umfeld. Sie erkundigen sich anhand des Kundenwunsches nach Einsatzbereichen von Pflanzungen (<i>innen, außen, saisonal, dauerhaft, nicht dauerhaft</i>). Sie recherchieren Pflanzgefäße, Drainagematerialien, Substrate und verschiedene Bewässerungssysteme.	
Die Schülerinnen und Schüler planen eine Pflanzung unter Berücksichtigung der Gestaltungsart und der Pflanzensoziologie. In Abhängigkeit der gewählten Pflanzen entscheiden sie sich für ein Pflanzgefäß und integrieren Substrat und Drainagematerial. Darüber hinaus legen sie sich Materialien für die Bodengestaltung und -modellierung zurecht. Sie berechnen den Bedarf an Werkstoffen und Hilfsmitteln (<i>Mengen, Volumen</i>) sowie der Arbeitszeit für die Anfertigung der Pflanzung. Sie halten ihre Ergebnisse fest. Hierbei gehen sie begründet vor und entscheiden sich im Team für eine optimale Lösung im Sinne der Nachhaltigkeit.	
Die Schülerinnen und Schüler gestalten eine Pflanzung. Sie dokumentieren den Pflegeanspruch als Kundeninformation, leiten Verkaufsargumente ab und bestätigen die Kaufentscheidung des Kunden.	
Die Schülerinnen und Schüler diskutieren die Wirkung von Pflanzungen auf berufliche und private Lebensräume. Sie hinterfragen, inwieweit diese zu einem respektvollen und bewussten Umgang mit der Umwelt beitragen können. Dabei vergegenwärtigen sie sich ihrer Verantwortung als Verkäufer und Verkäuferinnen (<i>Kundenbindung, ökologisch, ökonomisch, sozial</i>).	

Lernfeld 8	50 Std.
Kundenorientierte Beratungs- und Verkaufsgespräche führen	
Die Schülerinnen und Schüler besitzen die Kompetenz, kundenorientierte Beratungs- und Verkaufsgespräche zu führen.	
Die Schülerinnen und Schüler informieren sich, auch mit Hilfe digitaler Medien, über die Phasen von Beratungs- und Verkaufsgesprächen. Sie identifizieren Bedürfnisse und Erwartungen von Kunden und Kundinnen, auch in einer fremden Sprache, leiten daraus Aspekte für anlassbezogene Gespräche ab (<i>Beratung, Verkauf, Umtausch, Reklamation</i>) und beachten die rechtlichen Grundlagen. Daraus leiten sie kreative Ideen ab. Sie beschreiben nonverbale und verbale Kommunikationsformen. Dabei vergegenwärtigen sie sich eigene Verhaltensweisen.	
Die Schülerinnen und Schüler planen Beratungs- und Verkaufsgespräche, indem sie Kommunikationsstrategien für unterschiedliche Gesprächssituationen entwerfen, hierbei beziehen sie auch digitale Medien mit ein. Sie berücksichtigen die Interessen der Kunden und Kundinnen und des Unternehmens. In Konfliktsituationen nehmen sie Spannungen und Meinungsverschiedenheiten wahr und präzisieren Problemlösungsstrategien. Sie kooperieren im Team, übernehmen Verantwortung und zielen auf eine hohe Serviceorientierung ab.	
Die Schülerinnen und Schüler führen Beratungs- und Verkaufsgespräche mit Kunden und Kundinnen durch, indem sie deren Wünsche präzise erfassen, die eigenen Ideen klar und verständlich darstellen und mit diesen abstimmen. Dabei informieren sie über nachhaltiges floristisches Handeln und begründen Qualitäts- und Preisunterschiede. Sie hören aktiv zu, um auch zusätzliche Wünsche wahrzunehmen. Währenddessen erkennen sie Emotionen von Kunden und Kundinnen und zeigen Empathie und Mitgefühl. Sie präsentieren eine positive Haltung in der Kundenberatung auch in schwierigen Verkaufssituationen.	
Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die Gesprächsführung, deren Wirkung und ziehen Rückschlüsse auf ihr eigenes Auftreten als Beitrag zur Zufriedenheit und Bindung von Kunden und Kundinnen.	

Lernfeld 9	50 Std.
Pflanzungen gestalten	
Die Schülerinnen und Schüler besitzen die Kompetenz, saisonale Waren und Werkstücke verkaufsfördernd zu präsentieren.	
Die Schülerinnen und Schüler lokalisieren Präsentationsbereiche (<i>lokal, digital</i>) für saisonale und jahreszeitliche Sortimente, die auf Verkaufsförderung zielen und gleichzeitig die Haltbarkeit von Waren und Werkstücken gewährleisten. Dabei erfragen sie das Präsentationskonzept des Betriebs (<i>Präsentationsflächen, Schaufenster, Laufwege, Preisauszeichnungen, Produktinformationen, Social Media</i>) und beziehen in ihre Überlegungen die Regelungen zum Datenschutz mit ein. Sie sammeln verkaufsfördernde Aspekte der Warenpräsentation.	
Die Schülerinnen und Schüler planen saisonale Warenpräsentationen unter Berücksichtigung gestalterischer Prinzipien, Brauchtum und aktueller Trends. Dabei beziehen sie Hinweise zur Pflege, Versorgung und Lagerung sowie nachhaltige Aspekte in die Beschreibung der Produktinformationen mit ein. Sie beachten die rechtlichen Vorgaben bei der Preisauszeichnung und der Verkaufsförderung. Im Team tauschen sie Ideen auf der Grundlage eines skizzierten Arbeitsplanes aus, priorisieren verkaufsfördernde Aspekte und entscheiden sich begründet für einen Präsentationsentwurf.	
Die Schülerinnen und Schüler setzen eine Warenpräsentation unter Berücksichtigung des Arbeitsplanes um, indem sie saisonale Waren und Werkstücke auch im digitalen Raum in Szene setzen. Sie berechnen den nötigen Platzbedarf (<i>Länge, Fläche</i>), nehmen Preisauszeichnungen vor und stellen Produktinformationen zur Verfügung.	
Die Schülerinnen und Schüler bewerten auf Grundlage der gefundenen verkaufsfördernden Aspekte ihre Warenpräsentationen und diskutieren Optimierungspotential.	
Die Schülerinnen und Schüler reflektieren im Team ihre Vorgehensweise anhand des erstellten Arbeitsplanes, hinterfragen den Arbeitsprozess und ziehen Konsequenzen für ihr eigenes Vorgehen.	

Lernfeld 10**75 Std.****Gesteckte Gefäßfüllungen gestalten und kalkulieren**

Die Schülerinnen und Schüler besitzen die Kompetenz, gesteckte Gefäßfüllungen zu gestalten und zu kalkulieren.

Die Schülerinnen und Schüler **analysieren** Kundenwünsche und Einsatzbereiche für gesteckte Gefäßfüllungen. Dafür charakterisieren sie Materialeigenschaften und Formen von Gefäßen. Für die Gefäßfüllung informieren sie sich über Werkstoffe, technischen Hilfsmittel, die zugrundeliegenden Gestaltungsprinzipien und die technischen Anforderungen. Sie erfragen Bezugspreise und –quellen, um Angebotsvergleiche vorzubereiten. Dabei berücksichtigen sie Nachhaltigkeitsaspekte.

Die Schülerinnen und Schüler **planen** gesteckte Gefäßfüllungen unter Einbezug der Gestaltungsprinzipien und der Werkstoffe für den entsprechenden Einsatzbereich. Dabei setzen sie sich mit alternativen Steckhilfsmitteln auseinander. Sie entscheiden sich für die erforderlichen Werkstoffe anhand der Bezugsquellenanalyse (*quantitativer und qualitativer Vergleich*) und legen die Arbeitsschritte für die Herstellung gesteckter Gefäßfüllungen fest.

Die Schülerinnen und Schüler **gestalten** unter Beachtung der geplanten Arbeitsschritte gesteckte Gefäßfüllungen. Sie ermitteln den Verkaufspreis.

Die Schülerinnen und Schüler **beurteilen** die Werkstücke anhand technischer und gestalterischer Anforderungen. Die Verkaufspreise setzen sie in Relation zur eigenen Arbeitszeit, dem Materialaufwand und dem geplanten Einsatzbereich. Dabei entwickeln sie ein nachhaltiges Bewusstsein über den Zusammenhang von Preisbildung, Qualität und Kundenbindung.

Lernfeld 11	50 Std.
Kunden und Kundinnen binden und gewinnen	
Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Kompetenz, Kunden und Kundinnen mit Hilfe von Marketingmaßnahmen zu binden und gewinnen.	
Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Kundenstruktur des Betriebs. Sie verschaffen sich einen Überblick über Marketingmaßnahmen in der Floristikbranche und recherchieren im Rahmen der Kommunikationspolitik verkaufsfördernde Verbreitungskanäle im Hinblick auf die Bindung und Gewinnung von Kunden und Kundinnen.	
Die Schülerinnen und Schüler planen standort-, kosten- und zielgruppenorientierte Marketingmaßnahmen. Um bestehende Kunden und Kundinnen zu binden und neue zu gewinnen, wägen sie Anpassungen in der Kommunikations-, Sortiments-, Produkt- und Preispolitik ab. Sie entwickeln Kriterien zur Überprüfung der Wirksamkeit von Marketingmaßnahmen.	
Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten Marketingmaßnahmen zur Bindung und Gewinnung von Kunden und Kundinnen, auch im digitalen Raum. Hierbei berücksichtigen sie die rechtlichen Regelungen zum Datenschutz, zum Urheberrecht und zum Wettbewerbsrecht.	
Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihr Arbeitsergebnis. Dabei reflektieren sie die Wirksamkeit der Marketingmaßnahmen anhand der erarbeiteten Kriterien, auch aus der Perspektive der Kundschaft. Daraus leiten sie Optimierungsmöglichkeiten ab.	

Lernfeld 12**75 Std.****Hochzeitsfloristik gestalten und kalkulieren**

Die Schülerinnen und Schüler besitzen die Kompetenz, Werkstücke für eine Hochzeit zu gestalten und zu kalkulieren.

Die Schülerinnen und Schüler **erschließen** Werkstücke zur Hochzeitsfloristik (*Braut- und Bräutigamschmuck, Körperschmuck, Fahrzeugschmuck*). Dabei **berücksichtigen** sie kulturelle, religiöse, regionale und themenbezogene Trauungszeremonien, deren historische Hintergründe und analysieren die Symbolik. Sie informieren sich über Personentypen und Hochzeitsbekleidung. Für das Beratungsgespräch sondieren sie Zusatzverkäufe und recherchieren Kostenfaktoren für eine Dienstleistungskalkulation.

Die Schülerinnen und Schüler **unterteilen** die komplexe Aufgabenstellung, indem sie mit Hilfe eines digitalen Arbeits- und Maßnahmenplans die Werkstücke für eine Hochzeit zeitlich und arbeits-technisch **konzipieren**. Anhand der Personentypen und der Hochzeitsbekleidung leiten sie Farbkonzepte für den Hochzeitschmuck ab. Auf dieser Grundlage konkretisieren sie Werkstofflisten (*Haltbarkeit*) und grenzen Arbeitstechniken und Gestaltungsprinzipien ein. In ihren Planungen präzisieren sie umweltschonende Alternativen. Für eine empathische und erfolgreiche Beratung legen sie sich situationsgerechte Kommunikationsbausteine zurecht. Im Sinne der Kundenzufriedenheit stimmen sie die gesammelten Informationen mit den Kunden und Kundinnen ab.

Die Schülerinnen und Schüler **gestalten** Werkstücke für Trauungszeremonien unter Berücksichtigung der Gestaltungsprinzipien, der Arbeitstechnik und der technischen Anforderungen. Sie erstellen eine Werkstoffliste und eine Dienstleistungskalkulation. Sie führen ein Beratungsgespräch durch, indem sie ihr Werkstück anhand der Kundenwünsche beschreiben und nachhaltige Aspekte herausstellen. Dabei nutzen sie aktive Zuhörtechniken, nehmen Stimmungen und Emotionen wahr und erörtern den Preis.

Die Schülerinnen und Schüler **reflektieren** ihre Arbeitsergebnisse. Bei abweichenden Kundenvorstellungen verändern sie das Werkstück und akzeptieren Änderungen ihrer Ideen. Sie beurteilen den Endpreis ihrer Dienstleistungskalkulation im Sinne eines betrieblich ökonomischen Handelns.

Lernfeld 13	75 Std.
Raumfloristik gestalten und kalkulieren	
Die Schülerinnen und Schüler besitzen die Kompetenz, einen Raumschmuck zu gestalten und ein Angebot zu erstellen.	
Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über Anlässe für Raumschmuck sowie Grundstile und Ästhetik von Räumen und Gebäuden (<i>Stilkunde, Raummerkmale, Sakral- und Profanbauten</i>). Sie recherchieren die rechtlichen Rahmenbedingungen (<i>Produkt-Haftungsgesetz, Denkmalschutz, Fluchtwege, Brandschutz, Unfallverhütungsvorschriften</i>) und raumbezogene Einflüsse (<i>Licht, Temperatur</i>) auf die gestalterische Wirkung und leiten Rückschlüsse auf die Haltbarkeit der Werkstücke ab. Sie sondieren die organisatorischen Rahmenbedingungen zur Auftragsabwicklung. Für eine normgerechte Angebots- und Rechnungsstellung (<i>Skonto, Lieferbedingungen</i>) recherchieren sie deren Mindestbestandteile. Dabei kooperieren sie im Team und tauschen sich mit am Auftrag und der Lieferung beteiligten Personen aus.	
Die Schülerinnen und Schüler entwerfen einen Raumschmuck. Unter Berücksichtigung der Lagerbestände listen sie florale und nonflorale Werkstoffe auf und beachten dabei deren Haltbarkeit und Pflegeansprüche. Sie beziehen dabei die räumlichen Rahmenbedingungen (<i>Beleuchtung, Lichtverhältnisse, Temperatur</i>) sowie technische Voraussetzungen (<i>Denkmalschutz, Befestigungsmöglichkeiten</i>) in ihren Überlegungen mit ein.	
Die Schülerinnen und Schüler entwickeln einen Maßnahmen- und Arbeitsplan für die Dekoration und überprüfen die Umsetzbarkeit. Sie planen Maßnahmen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz und übernehmen damit Verantwortung für sich und andere. Für die Erstellung des Angebots ermitteln sie die Preise der Werkstoffe und kalkulieren den Arbeitszeitbedarf. Hierbei berücksichtigen sie anfallende Kosten durch Service- und Dienstleistungen (<i>Lieferung, Leihgebühren, Pflegeleistung</i>). Dabei nehmen sie analoge und digitale Informations- und Kommunikationskanäle zu Hilfe. Sie stimmen sich im Rahmen eines Beratungsgesprächs mit den Kunden und Kundinnen ab.	
Die Schülerinnen und Schüler gestalten einen Raumschmuck unter Zuhilfenahme einer maßstabsgetreuen Skizze oder einer textlichen Beschreibung. Sie greifen auf die gewählten Gestaltungsprinzipien zurück und arbeiten technisch einwandfrei. Sie erstellen ein Angebot und prüfen dieses auf Vollständigkeit und Nachvollziehbarkeit.	
Die Schülerinnen und Schüler präsentieren und beurteilen ihre Arbeitsergebnisse und diskutieren Optimierungsmöglichkeiten. Sie reflektieren darüber hinaus logistische Herausforderungen bei der Auftragsabwicklung unter den Aspekten der Ökonomie, der Ökologie und des Arbeits- und Gesundheitsschutzes.	

Lernfeld 14**50 Std.****Tischfloristik gestalten und kalkulieren**

Die Schülerinnen und Schüler besitzen die Kompetenz, Werkstücke für einen Tischschmuck zu gestalten und eine Rechnung zu erstellen.

Die Schülerinnen und Schüler **erschließen** Anlässe, Formen und Arten von Tischschmuck. Sie beziehen Tischformen, Materialien und die Raumwirkung in ihre Überlegungen mit ein. Anhand der technischen und hygienischen Anforderungen analysieren sie mögliche gestalterische und technische Varianten. Sie sondieren organisatorische Rahmenbedingungen zur Auftragsabwicklung und leiten davon einen Arbeits- und Maßnahmenplan ab. Sie recherchieren die Mindestbestandteile einer Rechnung. Anhand der Kundenwünsche grenzen sie Werkstoffe und Hilfsmittel ein. Hierzu beschaffen sie sich Informationen eigenständig und im Team.

Die Schülerinnen und Schüler **planen** einen Tischschmuck nach Kundenauftrag. Sie wählen florale und nonflorale Werkstoffe aus und überprüfen diese auf ihre Haltbarkeit. Bei der Planung beziehen sie Überlegungen zur Nachhaltigkeit mit ein und denken Service- und Dienstleistungen an. Sie stellen ihre Planung vor und diskutieren diese in Hinblick auf Gestaltung, technischer Umsetzbarkeit und Kreativität. Auf dieser Grundlage wägen sie unterschiedliche Meinungen ab und revidieren bei Bedarf das geplante Vorgehen.

Die Schülerinnen und Schüler **gestalten** den Tischschmuck und erstellen eine Kalkulation. Dabei beziehen sie die Möglichkeit der Nachkalkulation mit ein. Sie ermitteln die Kosten und erstellen eine Rechnung. Sie stellen den Kunden und Kundinnen das Werkstück vor, dabei integrieren sie zielgerichtet deren Wünsche und Bedürfnisse. Sie gehen überzeugend auf Kundeneinwände ein, erkennen Konfliktursachen in der Kommunikation und wenden Strategien zur Lösung von möglichen Konflikten in Gesprächssituationen an. Zudem handeln sie eigenverantwortlich, argumentieren sachlich und setzen verbale und nonverbale Ausdrucksformen ein.

Die Schülerinnen und Schüler **reflektieren** ihre Arbeitsergebnisse, bessern selbstständig nach und beurteilen den Arbeitsprozess hinsichtlich der Effektivität. Sie würdigen unterschiedliche Arbeitsergebnisse und respektieren abweichende Herangehensweisen. Sie reflektieren selbstkritisch ihr Verhalten in Gesprächssituationen und leiten daraus Konsequenzen für sich ab.

PFLICHTFÄCHER: 1. Schuljahr/ I**PFLANZENKUNDE UND NATURSTUDIEN****160 Std.****Lerngebiet 1****40 Std.****Die Pflanze als lebenden Organismus begreifen****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler analysieren die verschiedenen Aspekte der Anpassungen an die unterschiedlichen Standortbedingungen und leiten daraus die milieugerechte bzw. artgerechte Verwendung der Pflanze ab.

Sie machen sich mit den vielfältigen Formen des pflanzlichen Lebens vertraut und vertiefen ihre Kenntnisse über die Lebensbedingungen der Pflanzen.

Sie erforschen das Verhalten der Pflanzen an ihrem natürlichen Standort und beschäftigen sich mit den Wechselbeziehungen zwischen den Pflanzen selbst sowie den Einflüssen der einzelnen Wachstumsfaktoren.

Sie veranschaulichen die Bedeutung der einzelnen Wachstumsfaktoren für die Pflanze und klassifizieren die Anpassungserscheinungen sowohl einzelner Pflanzen als auch ganzer Pflanzengruppen.

Die Schülerinnen und Schüler sind sich der Bedeutung einer artgerechten Verwendung von Pflanzen bewusst und entscheiden über eine sinnvolle Pflanzenzusammenstellung.

Inhalte

Lebenserscheinungen:

- Baum des Lebens
- Einteilung des Pflanzenreichs
- Kennzeichen des Lebens
- Lebensformen, z. B. Frühlingsgeophyten

Wachstumsfaktoren:

- Wärmefaktor
- Wasserfaktor
- Lichtfaktor
- chemische Faktoren

1. Schuljahr/ I**PFLANZENKUNDE UND NATURSTUDIEN****160 Std.****Lerngebiet 2****40 Std.****Geobotanische Gestaltungskonzepte analysieren****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der globalen Klimaverteilung und den Vegetationszonen auseinander und entwickeln darauf abgestimmt arttypische Gestaltungskonzepte.

Sie informieren sich über die Ursachen der globalen Klimaverteilung. Sie erarbeiten sich einen Überblick über die klimabedingten Vegetationszonen, ihren typischen Aufbau, die Bodenverhältnisse und über die charakteristischen Pflanzengesellschaften.

Die Schülerinnen und Schüler erstellen Konzepte, um ihre gewonnenen Eindrücke der Vegetationstypen darzustellen und schaffen somit die Voraussetzungen für differenzierte gestalterische Umsetzungsmöglichkeiten.

Sie verfügen über Kenntnisse charakteristischer Pflanzenkombinationen und Wuchsformen und schätzen die Qualität von arttypischen Gestaltungskonzepten ein.

Inhalte

Florengebiete der Erde

Wetter und Klima

Klimazonen

Vegetationstypen

Bodentypen

Zeigerpflanzen

1. Schuljahr/ I**PFLANZENKUNDE UND NATURSTUDIEN****160 Std.****Lerngebiet 3****40 Std.****Heimische Pflanzensoziologie analysieren****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler bestimmen charakteristische Pflanzengemeinschaften der heimischen Vegetationsgebiete botanisch und nutzen ihre pflanzensoziologischen Kenntnisse für florale Milieustudien.

Sie beschreiben die Zusammenhänge zwischen Klima, geographischer Lage und Vegetationsentwicklung verschiedener heimischer Pflanzengesellschaften.

Sie treffen theoretische und praktische Vorkehrungen, um die Standortbedingungen und Pflanzensoziologie in der heimischen Natur zu untersuchen.

Sie führen Bestimmungsübungen, Milieustudien und Standortanalysen durch, dokumentieren ihre Beobachtungen und Untersuchungsergebnisse und setzen diese in ausgewählte Aufgabenstellungen um.

Die Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre pflanzensoziologischen Dokumentationen und nehmen Stellung zu ihren gewonnenen Ergebnissen.

Je nach Aufgabenstellung präsentieren die Schüler und Schülerinnen ihre Ergebnisse in entsprechender medialer Aufbereitung.

Inhalte

Gliederung und Zusammensetzung von verschiedenen heimischen Pflanzensoziologien
Zeigerpflanzen

heimische Kräuter, Sträucher und Bäume

Wuchsformen von Bäumen und Sträuchern (Pflanzenporträt)

Abhängigkeit der Vegetationsentwicklung von geologischen Gegebenheiten

jahreszeitliche Abläufe in der Natur

1. Schuljahr/ I**PFLANZENKUNDE UND NATURSTUDIEN****160 Std.****Lerngebiet 4****40 Std.****Anthropogene und geschützte Vegetation erkunden****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler werden sich des Einflusses des Menschen auf die Natur bewusst und unterscheiden zwischen natürlichen und anthropogenen Pflanzengesellschaften.

Sie kennen die Bestimmungen und Intentionen des Natur- und Artenschutzes und erwerben sich ein Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Die Schülerinnen und Schüler grenzen die naturnahe von der naturfernen Vegetation ab und machen sich vertraut mit der Wechselwirkung zwischen Vegetationsausprägung und menschlichem Einfluss.

Sie entwickeln Konzepte, um die Vegetationsausschnitte sowie die geschützte Flora am natürlichen Standort zu analysieren. Sie dokumentieren die Untersuchungsergebnisse der durchgeführten Standort- und Vegetationsanalysen in angemessener medialer Aufbereitung.

Die Schülerinnen und Schüler leiten daraus Maßnahmen ab, wie sie verantwortungsvoll mit den Ressourcen der Natur umgehen.

Inhalte

anthropogene Pflanzengesellschaften, z. B. Garchinger Heide

Verdrängung und Wiederansiedlung der natürlichen Vegetation durch menschliche Einflüsse

Verhältnis Mensch und Natur

Neophyten

Naturschutzgesetze und geschützte Vegetationsgebiete

geschützte Pflanzen

Bestimmungen über die Entnahme von Pflanzen aus der Natur

1. Schuljahr/ I**GESCHICHTE DER BLUMEN- UND FESTKULTUR****80 Std.****Lerngebiet****80 Std.****Die Rolle des Gestalters im kulturellen Kontext erfassen****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler erschließen sich kulturgeschichtliche Grundkenntnisse. Sie ergründen in diesem Zusammenhang kulturelle Einflüsse auf die Gestaltung mit Blumen und Pflanzen und die Ausrichtung von jahreszeitlichen und lebensgeschichtlichen Festen.

Sie leiten die Sinnstiftung floristischer Brauchtumsformen her und ergründen deren Ursprung sowie deren Auswirkungen in der Gegenwart.

Die Schülerinnen und Schüler verschaffen sich einen Überblick über klassische Werkstücke und setzen sich mit den Komponenten von Tradition, Sitte und Ritual auseinander. Dabei erfahren sie floristische Brauchtumsformen als Produkte menschlicher Lebensäußerung im sozialen Zusammenspiel und richten den Fokus darauf, wie Blumen und Pflanzen ästhetisch sowie inhaltlich Feste begleiten.

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen die Rolle des floralen Gestalters in der heutigen Gesellschaft und vergegenwärtigen sich zeitgemäße kulturelle Bedürfnisse.

Sie sichern und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse und Erkenntnisse in geeigneter Form.

Inhalte

Kulturbegriff

Kulturgeschichte und Entwicklung von klassischen und traditionellen Werkstücken

floristische Brauchtumsformen im Kontext gesellschaftlicher Riten

Blumen im sakralen und profanen Raum

Festlichkeiten in verschiedenen Kulturen, Religionen und Zeiten

Blumensymbolik in Werkstücken und in der Kunst

Tisch- und Tafelkultur

Rolle von Floristen in der heutigen Gesellschaft, z. B. Einfluss von Individualisierung, Säkularisierung, Singularisierung, digitaler Revolution, Globalisierung etc. auf die Tätigkeitsfelder

PFLICHTFÄCHER: 1. Schuljahr/ II**BERUFS- UND ARBEITSPÄDAGOGIK****80 Std.****Lerngebiet 1****40 Std.****Einen Ausbildungsplatz einrichten****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler planen die Einführung eines Ausbildungsplatzes und schließen einen Ausbildungsvertrag ab.

Sie setzen sich mit politischen Rahmenbedingungen sowie den aktuellen Gesetzen und Verordnungen auseinander und treffen unter wirtschaftlich, rechtlichen und pädagogischen Aspekten Entscheidungen zur Einrichtung von Ausbildungsplätzen. Dabei berücksichtigen sie die Anforderungen der Ausbildungspartner im dualen System.

Sie erstellen einen betrieblichen Ausbildungsplan und integrieren die Ausbildung in den betrieblichen Ablauf.

Die Schülerinnen und Schüler planen das Einstellungsverfahren für Auszubildende, führen es durch und schließen den Ausbildungsvertrag ab.

Sie überprüfen die Durchführung aller organisatorischen Maßnahmen für den Auszubildenden.

Inhalte

Ausbildungsordnung: Florist, Ausbildungsrahmenplan, Ausbildungsvertrag, Ausbildungsdauer (AEVO)

Ausbildereignungsverordnung: individueller Ausbildungsplan, Ausbildungsbetrieb/ Ausbilder und Ausbildender

Grundgesetz

Gesetze zum Schutz besonderer Personengruppen

Berufsbildungsgesetz und Handwerksordnung

Tarifvertragsrecht

Betriebsverfassungsrecht

1. Schuljahr/ II**BERUFS- UND ARBEITSPÄDAGOGIK****80 Std.****Lerngebiet 2****40 Std.****Die Ausbildung durchführen****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler unterweisen und betreuen einen Auszubildenden während der Ausbildungszeit im dualen System.

Sie informieren sich über didaktische Prinzipien und Ausbildungsmethoden bei der Organisation des Lernens am Arbeitsplatz. Sie beachten die jeweiligen Lebenssituation und den Entwicklungsstand des Auszubildenden als Lernvoraussetzung in der betrieblichen Ausbildung.

Die Schülerinnen und Schüler planen Maßnahmen zur Motivation sowie Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken und fördern die individuellen Leistungsstärken des Auszubildenden unter Berücksichtigung von Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten.

Sie bereiten ihren Auszubildenden auf die Prüfung vor, beenden die Ausbildung und eröffnen weitere berufliche Perspektiven.

Sie überprüfen ihre Maßnahmen nach Beendigung der Ausbildung auf Effektivität.

Inhalte

Medien

Lernarrangements: Lernen und Lehren; Lernziele, Unterweisungskonzept; Methoden und Medien in der Unterweisung

Ausbildungserfolgskontrollen: Beurteilen und Bewerten, Bewertungssysteme

innerbetriebliche Beurteilungssysteme: Kriterien zur AB-Zeugniserstellung, Beurteilungsfehler

Ausbildungsnachweis

Ausbildungszeugnis: einfaches oder qualifiziertes Zeugnis

ausbildungsbegleitende Hilfen

Zeugnis der Berufsschule

1. Schuljahr/ II**INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION UND PRÄSENTATION****80 Std.****Lerngebiet 1****40 Std.****Mit Gestaltern, Kollegen und Kunden aus verschiedenen Kulturkreisen kommunizieren****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler gehen mit Kollegen, Kunden, Geschäfts- und Projektpartnern verschiedener Kulturkreise in allen Bereichen der Gestaltung und floristischen Dienstleistung souverän um.

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die eigene Kultur und informieren sich über andere kulturelle Lebensformen und -orientierungen.

Sie erkennen die Gefahr von Stereotypisierung und sind sich der Bedeutung interkulturellen Lernens in der globalisierten Welt bewusst.

Sie setzen sich mit religiösen, kulturellen und gesellschaftlichen Unterschieden auseinander und leiten daraus Konsequenzen für ihre Tätigkeit als Staatlich geprüfter Gestalter bzw. Staatlich geprüfte Gestalterinnen für Blumenkunst ab.

Sie stellen sich typischen, berufsspezifischen Kommunikationssituationen im interkulturellen Kontext. Sie überprüfen ihren Kompetenzzuwachs anhand subjektiver Eindrücke und objektiver Bewertungsschemata.

Inhalte

Modelle unterschiedlicher Kommunikations- und Kulturbegriffe

Verhalten und Wahrnehmung im kulturellen/interkulturellen Kontext

Methoden zur erfolgreichen Kommunikation, z. B. Moderation, Teamgespräch, Präsentation

verbale und nonverbale Kommunikation im kulturellen/interkulturellen Kontext

kulturbedingte Unterschiede in der Gestaltung mit Blumen und Pflanzen

Aspekte des Ethno- und Cross-Cultural-Marketing

Bedeutung der Brückensprache Englisch

1. Schuljahr/ II**INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION UND PRÄSENTATIONSTECHNIKEN****80 Std.****Lerngebiet 2****40 Std.****Präsentationen planen und gestalten****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler bereiten Präsentationen vor und führen diese durch. Dabei nutzen sie angemessene Medien und Methoden zur Präsentation.

Sie verschaffen sich einen Überblick über einsetzbare Medien für ihre Präsentation und vergleichen diese hinsichtlich Einsatzgebiet, Nutzen und Aufwand.

Anhand einer themenbezogenen Aufgabenstellung bereiten sie für die jeweilige Zielgruppe wichtige Inhalte auf und strukturieren diese teilnehmergerecht unter Berücksichtigung geeigneter Präsentationstechniken.

Entsprechend ihrer Zielsetzung treffen sie eine angemessene Medienauswahl und bereiten die ausgewählten Medien zielgruppenorientiert auf.

Bei computergestützten Präsentationen sind ihnen die Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes bewusst.

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die Wirkung der Präsentation anhand der Reaktion unterschiedlicher Kommunikationspartner.

Inhalte

Aussage und Aufbau von Präsentationen: Regeln und Konventionen zur Erstellung von Präsentationen; Arbeiten mit Autoformen, Folienmaster, Einbetten von Audio- und Video-Clips

Präsentationsmedien: Video, Foto, Website-Erstellung mit Content-Management-Systemen

Präsentationsprogramm, z. B. IrfanView, PowerPoint, Prezi/Audio-Bearbeitung: Audacity, Video-Bearbeitung: Adobe Premiere

1. Schuljahr/ II**BETRIEBSWIRTSCHAFT UND RECHNUNGSWESEN****160 Std.****Lerngebiet 1****50 Std.****Waren beschaffen und lagern****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler ermitteln den betrieblichen Warenbedarf und bearbeiten in der Floristikbranche übliche Vorgänge der Beschaffung und Lagerhaltung.

Sie machen sich mit der Bedeutung des Beschaffungswesens für einen Betrieb im floristischen Dienstleistungssektor vertraut.

Für eine Veranstaltung bestimmen die Schülerinnen und Schüler den Bedarf verschiedener Waren, erkundigen sich nach Beschaffungsmöglichkeiten, führen Anfragen durch, vergleichen und bewerten die Angebote, entscheiden sich für Lieferanten, schließen Kaufverträge ab und prüfen die gelieferte Ware. Dabei berücksichtigen sie entsprechende rechtliche Grundlagen sowie ökonomische und ökologische Aspekte.

Sie wählen geeignete Zahlungsmöglichkeiten aus, bereiten Zahlungsvorgänge vor, führen diese durch und kontrollieren diese.

Die Schülerinnen und Schüler machen sich über die möglichen Kaufvertragsstörungen sowie damit verbundene Rechte und Pflichten der Vertragspartner kundig. Sie leiten im Schadensfall entsprechende Schritte zur Regulierung ein.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Notwendigkeit einer systematischen und optimierten Lagerhaltung und -verwaltung auseinander. Sie lagern erhaltene Waren fachgerecht und dokumentieren Warenein- und -ausgänge. Sie berechnen Lagerkennzahlen, bewerten diese mithilfe branchenspezifischer Vergleichswerte und leiten Optimierungsmöglichkeiten ab.

Inhalte

Bedarfs- und Bezugsquellenermittlung, z. B. optimale Bestellmenge, Bestellpunkt- und Bestellrhythmusverfahren

Angebotsvergleich (quantitativ und qualitativ)

Kaufvertrag

Kaufvertragsstörungen (Schlechtleistung, Annahmeverzug, Nicht-Rechtzeitig-Zahlung, Nicht-Rechtzeitung-Lieferung)

Gewährleistung und Garantie

Aufgaben der Lagerhaltung

Lagerkennzahlen

1. Schuljahr/ II**BETRIEBSWIRTSCHAFT UND RECHNUNGSWESEN****160 Std.****Lerngebiet 2****30 Std.****Waren verkaufen****Kompetenzerwartungen**

Für Waren und Werkstücke berechnen die Schülerinnen und Schüler die Verkaufspreise. Sie setzen sich mit möglichen rechtlichen Konsequenzen des Verkaufsvorgangs auseinander.

Die Schülerinnen und Schüler machen sich mit den Grundlagen der Kalkulation vertraut. Sie kalkulieren die Verkaufspreise für Handelswaren und floristische Werkstücke und beurteilen diese hinsichtlich der tatsächlichen Preise auf dem Absatzmarkt.

Die Schülerinnen und Schüler verschaffen sich einen Überblick über die Möglichkeiten des außergerichtlichen und gerichtlichen Mahnverfahrens und informieren sich über die gesetzlichen Bestimmungen zur Verjährung von Forderungen. Sie konzipieren Maßnahmen zur Vermeidung von Forderungsausfällen und schätzen diese hinsichtlich ihrer Wirksamkeit ein.

Inhalte

Handelskalkulation (Vorwärts-, Rückwärtskalkulation und Differenzkalkulation, Kalkulationsfaktor, Kalkulationszuschlag, Kalkulationsabschlag, Handelsspanne)

Kalkulation von floristischen Werkstücken

Forderungsmanagement

1. Schuljahr/ II**BETRIEBSWIRTSCHAFT UND RECHNUNGSWESEN****160 Std.****Lerngebiet 3****20 Std.****Steuern berücksichtigen****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler erfassen wichtige Steuerarten für einen Floristikbetrieb und gelangen zu einem Urteil über deren Bedeutung für Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Unternehmen.

Sie machen sich über wichtige Steuerarten eines Floristikbetriebes kundig. Anhand von konkreten beruflichen Aufgabenstellungen berechnen sie die Höhe der Umsatz-, Einkommens-, Körperschafts- und Gewerbesteuer für verschiedene Unternehmensformen.

Sie sind sich der Bedeutung der Steuerzahlungen für die Liquiditätsplanung eines Unternehmens bewusst.

Inhalte

Einteilung von Steuern

Umsatzsteuersystem

Gewerbesteuer

Körperschaftsteuer

Einkommenssteuersystem

1. Schuljahr/ II**BETRIEBSWIRTSCHAFT UND RECHNUNGSWESEN****160 Std.****Lerngebiet 4****30 Std.****Investieren und finanzieren****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler projektieren und analysieren verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten eines Fachbetriebes.

Sie planen Investitionsvorhaben eines Floristikbetriebes anhand konkreter Aufgabenstellungen und legen dafür den Kapitalbedarf fest.

Sie informieren sich über Finanzierungsmöglichkeiten eines Unternehmens und entwickeln für ihr Projekt Strategien im Rahmen der Finanzierung. Sie bewerten diese nach dem Kosten-Nutzen-Prinzip.

Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihr Konzept und stellen sich konstruktiver Kritik.

Inhalte

Investitionsarten

Abschreibung

Finanzierungsarten

Darlehensarten

Kreditsicherung

Lieferantenkredit

Leasing

Rating

Rückstellungen

1. Schuljahr/ II**BETRIEBSWIRTSCHAFT UND RECHNUNGSWESEN****160 Std.****Lerngebiet 5****30 Std.****Unternehmen anhand von Zahlen bewerten****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler nutzen Instrumente zur Bewertung und Kontrolle des Unternehmenserfolgs.

Sie machen sich anhand von Beispielen aus der Branche mit dem Aufbau von betriebswirtschaftlichen Auswertungen sowie des Jahresabschlusses vertraut. Sie führen entsprechende Berechnungen durch, werten diese aus und bilden sich ein Urteil über die wirtschaftliche Situation der Beispielbetriebe.

Die Schülerinnen und Schüler machen sich kundig über die Teilkostenrechnung, berechnen Deckungsbeiträge, bewerten diese und vergegenwärtigen sich die Praxisrelevanz der Teilkostenrechnung.

Inhalte

Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz
branchenspezifische Kostenkennziffern
Deckungsbeitragsrechnung

1. Schuljahr/ II**DATENVERARBEITUNG****80 Std.****Lerngebiet 1****50 Std.****Standardsoftware anwenden****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler setzen Standardsoftware für verschiedene Aufgabenstellungen des Berufsfeldes ein.

Sie entwerfen, strukturieren und gestalten branchentypische Dokumente. Dabei nutzen sie rationelle Eingabemethoden.

Sie erstellen Tabellenblätter mit individueller Benutzeroberfläche.

Sie bereiten Bildmaterial zur Verwendung in Office-Programmen vor und integrieren dieses unter Beachtung von Textfluss und Darstellung in Textdokumenten oder Präsentationen.

Sie betten unterschiedliche Dateiobjekte ein bzw. verknüpfen diese.

Sie dokumentieren und präsentieren ihre Ergebnisse und beurteilen diese nach vorgegebenen Qualitätsmerkmalen.

Sie bewerten die Einsetzbarkeit der unterschiedlichen Programme im Hinblick auf die betriebliche Anwendung.

Inhalte

Textverarbeitung

Tabellenkalkulation

Bildbearbeitung

1. Schuljahr/ II**DATENVERARBEITUNG****80 Std.****Lerngebiet 2****20 Std.****Rechnersysteme einrichten und anwenden****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler wirken konstruktiv bei der Beschaffung und Einrichtung von Hardware und Betriebssystemen im Betrieb mit. Sie beschaffen sich die dazu notwendigen Informationen und nutzen diese für ökonomisch sinnvolle Entscheidungen.

Sie strukturieren Ordner und Dateien am Einzelrechner und im Netzwerk.

Sie wenden wesentliche Dienstprogramme des Betriebssystems an und nehmen wichtige Einstellungen und Korrekturen vor.

Aus den gewonnenen Erkenntnissen leiten sie die Anforderungen für einen Computerarbeitsplatz ab und richten diesen unter ergonomischen Aspekten ein.

Inhalte

Hardware

Systemeinstellungen

Desktop

Dateimanager

1. Schuljahr/ II**DATENVERARBEITUNG****80 Std.****Lerngebiet 3****10 Std.****Informationen austauschen und Daten schützen****Kompetenzerwartungen**

Die Schüler und Schülerinnen nutzen die Möglichkeiten der Vernetzung für die Beschaffung und den Austausch von Informationen. Sie kennen die Grundlagen zum Datenschutz sowie Maßnahmen zur Datensicherung.

Die Schüler und Schülerinnen erfassen die Funktionsweise der weltweiten Datenkommunikation. Dabei verhalten sie sich verantwortungsbewusst und achten Persönlichkeits- und Autorenrechte. Sie beherrschen die Datensicherung von Projekten.

Inhalte

Kommunikationssoftware

Urheberrecht

Antivirenprogramme

Datensicherungsprogramme

1. Schuljahr/ II**GESTALTUNGS- UND FARBENLEHRE****160 Std.****Lerngebiet 1****40 Std.****Die komplexe Struktur der Gestaltwahrnehmung durchdringen****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler erschließen sich die komplexe Struktur der Gestaltwahrnehmung und leiten daraus die Regeln der Gestaltung ab.

Sie setzen sich mit den Grundlagen der Wahrnehmungstheorie auseinander und grenzen die einzelnen Faktoren der Wahrnehmung voneinander ab. Sie erarbeiten sich die Zusammenhänge der wahrnehmungsfördernden Eigenschaften und erkennen deren Wirkungsweisen.

Im Rahmen konkreter Aufgabenstellungen machen sie sich vertraut mit den Aspekten der Ästhetik und der wahrnehmungsbezogenen und sinnlichen Wirkungsweise von Gestaltung.

Sie übertragen ihre Erfahrungen auf bekannte und neue Situationen und vergegenwärtigen sich die Notwendigkeit von Gestaltungsregeln.

Inhalte

Gestaltungsbegriff

Bereiche der Gestaltung: Gestaltung in bildender und angewandter Kunst

wahrnehmungsfördernde Eigenschaften und Gestaltgesetze

ästhetische und semantische Information

gestaltbildende Faktoren:

- Formgestaltung (Punkt, Linie, Fläche, Körper)
- Formbedeutung
- Formkontraste

Formanordnung und Komposition

1. Schuljahr/ II**GESTALTUNGS- UND FARBENLEHRE****160 Std.****Lerngebiet 2****40 Std.****Grammatik der Gestaltung anwenden****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler übertragen die Erkenntnisse der allgemeinen Gestaltungslehre auf die spezielle Gestaltung mit Blumen und Pflanzen. Sie erarbeiten sich ein Compendium der Grammatik der Gestaltung und wenden dieses Regelwerk im Gestaltungsprozess an.

Die Schülerinnen und Schüler grenzen die einzelnen Kategorien der Grammatik der Gestaltung ein und erfassen die Komplexität des Gestaltungsvorgangs.

Sie durchlaufen bewusst die Phasen des kreativen Denkens und Handelns im Gestaltungsprozess und wenden kreativitätsfördernde Methoden an.

Sie untersuchen anhand konkreter Aufgabenstellungen die Wechselwirkungen gestalterischer Entscheidungen.

Sie wenden dabei die Gestaltungsregeln an und bilden sich ein Urteil über die Bewertung der gestalterischen Qualität.

Sie entwickeln Qualitätskriterien und erstellen einen Bewertungskatalog.

Sie artikulieren ihre eigenen Wertvorstellungen und präsentieren diese in verschiedenen Darstellungsformen.

Inhalte

Gestaltungsprozess

Idee, Thema und Motiv

Grammatik der Gestaltung:

- Ordnungsarten
- Ordnungsprinzipien (Reihung etc.)
- Anordnungsweisen
- Mengenbeziehungen
- Grad der Natürlichkeit (Vergleich mit den Gestaltungsstilen)

Grad der Natürlichkeit:

- Idealisieren
- Abstraktionsprozess
- Verfremdung

Systeme aus Kultur und Natur als Impulse für Gestaltung

- dynamische und spannungsreiche Gestaltung

1. Schuljahr/ II**GESTALTUNGS- UND FARBENLEHRE****160 Std.****Lerngebiet 3****50 Std.****Die ganzheitliche Wirkung von Farben analysieren****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler machen sich mit den Phänomenen des Farberlebens vertraut. Sie erschließen sich dadurch Zusammenhänge bezüglich der Farbverwendung in unterschiedlichen Bereichen des kulturellen Lebens sowie in ausgewählten Kulturepochen.

Sie entwickeln für verschiedene Phänomene des Farberlebens Präsentationskonzepte und legen dafür erforderliche Strukturen fest. Sie wählen spezielle Informationen aus und konkretisieren diese.

Sie stellen ihre Ergebnisse vor und nutzen dabei kreative Techniken. Die Schülerinnen und Schüler bewerten und würdigen die Darstellungen und stellen sich konstruktiver Kritik.

Sie vergegenwärtigen sich ihre gewonnenen Erkenntnisse und beschreiben diese in Form einer visuell unterstützten Dokumentation.

Inhalte

psychophysische Wirkung der Grundfarben

Symbolik und Ausdrucksgehalt

Farbverwendung im kulturellen Kontext

Techniken des Farbauftrags

Farbwirklichkeit und Farbwirkung

1. Schuljahr/ II**GESTALTUNGS- UND FARBENLEHRE****160 Std.**

Lerngebiet 4	30 Std.
Farbkompositionen gestalten	
Kompetenzerwartungen	
Die Schülerinnen und Schüler erschließen sich Farbkompositionen unterschiedlicher Kunstrichtungen und erschaffen eigene Interpretationen. Sie informieren sich über ausgewählte Werke der Malerei aus unterschiedlichen Kunstrichtungen und Stilepochen und führen Bildanalysen durch. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Prinzipien der Farbkombinatorik auseinander. Sie abstrahieren die Farbgebung vom Motiv mit geeigneten Techniken und entwerfen und entwickeln eigene Variationen zur Ausgangskomposition. Sie überprüfen ihre Farbstudien mit dem Ausgangsbild und legen notwendige Nachbehandlungsmaßnahmen fest. Sie reflektieren und würdigen mithilfe von unterschiedlichen Evaluierungsmethoden die Ergebnisse.	
Inhalte	
Bild- und Farbanalyse Farbkombinatorik Synästhesie Beispiele aus der bildenden Kunst unterschiedlicher Epochen	

1. Schuljahr/ II**WERKFORMEN DER BLUMENKUNST****320 Std.****Lerngebiet 1****240 Std.****Werkformen auf Grundlage der „Weihenstephaner Gestaltungslehre“ gestalten****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler gestalten unterschiedliche Werkformen der Blumenkunst und sind sich dabei der Notwendigkeit eines ethischen und sensiblen Umgangs mit Pflanzlichem bewusst.

Sie setzen sich mit den Eigenschaften des pflanzlichen Werkstoffes auseinander und wenden hierfür unterschiedliche Wahrnehmungsübungen an. Dabei analysieren sie die spezifische Gestalt und den individuellen Ausdruck der Pflanze als Ausgangspunkt für die Gestaltung freier und traditioneller Werkformen. Sie erschließen sich Zusammenhänge bezüglich der erfahrenen Natureindrücke und Prinzipien der Weihenstephaner Gestaltungslehre.

Die Schülerinnen und Schüler entwerfen gestalterische Ideen und treffen notwendige Vorkehrungen für die praktische Umsetzung.

Bei der Durchführung erproben sie gestalterische und technische Lösungsmöglichkeiten und perfektionieren diese.

Sie begutachten und beurteilen die präsentierten Werkformen und vergegenwärtigen sich wesentliche Gestaltungsaspekte und technische Anforderungen.

Sie halten ihre gewonnenen Erkenntnisse in geeigneter Form fest.

Inhalte

Ausdrucksgehalt und Habitus des pflanzlichen Werkstoffes

gestalterische Interpretationen von Pflanzen

Grammatik der Gestaltung (Anwendung von Ordnungsprinzipien in Werkstücken, wie z. B. Steckarbeiten, Tischdekorationen)

bewusstes Anwenden von Gestaltungsprinzipien, z. B. „idealisieren, stilisieren, abstrahieren, verfremden ...“ in klassischen Werkstücken wie Strauß und Steckarbeit

klassische und experimentelle Techniken der Blumenkunst (binden, winden, stecken, klemmen, pflanzen in Werkstücken wie Strauß, Werkstücken mit vielen Bindestellen, alternativen Steckhilfen, Kränzen, gepflanzten Arrangements)

klassische Werkstücke wie Strauß, Werkstücke mit vielen Bindestellen, Steckarbeit, Kranz naturinspiriert entwickeln

1. Schuljahr/ II**WERKFORMEN DER BLUMENKUNST****320 Std.****Lerngebiet 2****80 Std.****Themenbezogene Werkformen gestalten****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler planen und gestalten themenbezogene Werkformen und durchlaufen dabei bewusst den Gestaltungsprozess von der Ideenfindung bis zur vollendeten Werkform.

Sie setzen sich je nach Aufgabenstellung mit dem pflanzlichen Milieu, der Jahreszeit, dem Anlass oder den räumlichen Gegebenheiten auseinander und leiten daraus Impulse für die Konzeption der Werkform ab.

Sie entwickeln individuell oder im Team einen Entwurf für ihre Gestaltung und deren praktische Umsetzung, organisieren die entsprechenden Werkstoffe und Materialien und treffen Vorkehrungen für eine geeignete Präsentation der Ergebnisse.

Im Rahmen der Durchführung nutzen sie interdisziplinäre gestalterische Kenntnisse, wenden die Prinzipien der Weihenstephaner Gestaltungslehre praktisch an und erweitern ihr Repertoire an technischen Lösungen.

Anhand eines Kriterienkatalogs entscheiden sie über die Qualität und Konsequenz der technischen und gestalterischen Umsetzung. Sie vergegenwärtigen sich den durchlaufenen Gestaltungsprozess und dokumentieren ihre Erkenntnisse mit adäquaten Medien und Methoden.

Inhalte

jahreszeitlich- und anlassbezogene Raumdekorationen und Werkstücke

klassische und experimentelle Techniken der Blumenkunst

Ausdrucksgehalt und Habitus des pflanzlichen Werkstoffes

Grammatik der Gestaltung

1. Schuljahr/ II**ENTWURF UND VISUALISIERUNG****80 Std.****Lerngebiet 1****50 Std.****Die Elemente des Freihandzeichnens und der Objektdarstellung anwenden und vertiefen****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler erschließen sich Zeichentechniken und Medien zur zwei- und dreidimensionalen Darstellung und entscheiden über den aussagekräftigen Einsatz der Gestaltungselemente in der Bildkomposition.

Sie erproben die Einsatzmöglichkeiten der verschiedenen Zeichenmaterialien und Zeichentechniken und deren Ausdruckskraft. Dabei erlangen sie Sicherheit bei der Auswahl von Darstellungsarten, entsprechend der Aufgabenstellung.

Durch freies und selbständiges Experimentieren mit unterschiedlichen Materialien, Werkzeugen und Techniken entwickeln sie ihre individuelle Ausdruckskraft.

Sie bewerten das Zusammenspiel von Zeichenmaterial, Zeichentechnik und Objekt.

Sie vergegenwärtigen sich die Qualitätskriterien zeichnerischer Darstellungen und wenden diese für eigene Arbeiten an.

Inhalte

Darstellung von:

- plastischen Qualitäten
- Licht und Schatten
- Lage im Raum

Zeichenmittel: Bleistift, Farbstifte, Tusche, Kohle ...

Zeichentechniken

Skizzieren

1. Schuljahr/ II**ENTWURF UND VISUALISIERUNG****80 Std.****Lerngebiet 2****30 Std.****Entwurfszeichnungen und Planskizzen erstellen****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler führen projektbezogen die Schritte von der Entwurfsskizze bis zur Reinzeichnung durch. Sie nutzen die erlernten Darstellungsarten für die Präsentation eigener Ideen.

Die Schülerinnen und Schüler erstellen unterschiedliche Arten von Skizzen und entscheiden über deren Einsatzmöglichkeiten.

Sie setzen sich mit den Grundlagen des technischen Zeichnens von Grund- und Aufriss auseinander. Dabei machen sie sich mit den Zeichengeräten und geometrischen Grundkonstruktionen vertraut und schulen ihr räumliches Vorstellungsvermögen.

Sie wenden diese Erkenntnisse an berufsbezogenen Beispielen an und erweitern ihre darstellerischen Fähigkeiten.

Inhalte

maßstäbliches Zeichnen

Grund- und Aufriss

perspektivische Zeichnung eines Raums

Schrift

1. Schuljahr/ II**VERANSTALTUNGSMANAGEMENT****80 Std.****Lerngebiet****80 Std.****Veranstaltungen planen, durchführen und nachbereiten****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Kompetenz, Veranstaltungen unter der Prämisse der Nachhaltigkeit und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher und rechtlicher Vorgaben zu planen, zu realisieren und nachzubereiten.

Die Schülerinnen und Schüler ermitteln die Zielsetzungen und Anforderungen ihrer jeweiligen Veranstaltungsart. Sie informieren sich über rechtliche, hygiene- und sicherheitsrelevante Voraussetzungen und Besonderheiten des Veranstaltungsmanagements.

Die Schülerinnen und Schüler kommunizieren mit Kooperationspartnern und nutzen deren Angebote und Kompetenz für die Organisation der Veranstaltung. Sie stimmen Arbeitsabläufe mit den Projektbeteiligten ab und erarbeiten Dokumente für die Arbeitsplanung.

Sie ermitteln den Kapitalbedarf der Veranstaltung und nutzen zu deren Finanzierung auch die Möglichkeiten des Sponsorings und mögliche Fördermittel.

Die Schülerinnen und Schüler achten auf die Einhaltung der Planungen und finden bei Abweichungen kundenorientierte Lösungen.

Sie führen Erfolgsmessungen nach Veranstaltungen durch, werten die Ergebnisse aus und ziehen daraus die Konsequenzen für weitere Empfehlungen.

Inhalte

Veranstaltungsprofil, z. B. Ausstellungen, Feste, Messen

Termin- und Ablaufplanung, Personaleinsatz

Vertragspartner bei Events: Auftraggeber, Dienstleister

rechtliche Bestimmungen: GEMA, Versicherungen, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Hygienevorschriften, Brandschutz, Verkehrssicherung, Genehmigungen

Kostenplanung und Fördermittel

Logistik

Nachbereitung der Veranstaltung und Ergebnisanalyse

PFLICHTFÄCHER: 2. Schuljahr**BETRIEBSPSYCHOLOGIE****80 Std.****Lerngebiet 1****20 Std.****Individuen in Gruppen einbinden****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler handeln in Gruppen kooperativ.

Sie informieren sich über Arten von Gruppen und deren inneren Aufbau unter dem Aspekt der Arbeitsteilung, der inneren Bindung der Gruppenmitglieder und der Herrschaftsstrukturen.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den Regeln der sozialen Kommunikation und Interaktion in berufstypischen Situationen auseinander und setzen die Interaktionsregeln in sozialen Gruppen situationsbedingt ein.

Sie überprüfen die Wirkung ihrer Aktionen und passen zukünftige Entscheidungen ihren fortlaufenden Erfahrungen an.

Inhalte

Teambildung und -entwicklung, Teamprozesse

Aufbau von Gruppen: formelle und informelle Gruppe, Teamarbeit in der Arbeitswelt

Gruppenbildungsprozesse

Interaktion und Kommunikation in Gruppen: Methoden der Teamarbeit, z. B. 635-Methode

2. Schuljahr**BETRIEBSPSYCHOLOGIE****80 Std.****Lerngebiet 2****60 Std.****Mitarbeiter motivieren und führen****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler motivieren und führen Mitarbeiter teamorientiert.

Sie informieren sich über die Komponenten des Führungsverhaltens und analysieren ihre eigenen Stärken und Schwächen.

Sie setzen sich mit Eigen- und Mitarbeitermotivation sowie erfolgversprechenden Lernstrategien auseinander.

Sie wenden Motivations- und Führungskonzepte in lernenden Organisationen kooperativ an.

Die Schülerinnen und Schüler nutzen zeitgemäße Strategien zur Lösung von Aufgaben, die aus der betrieblichen Zusammenarbeit erwachsen.

Sie beurteilen ihre Strategie auf Wirksamkeit und verbessern ihre Methodenkompetenz.

Inhalte

Ziele der betrieblichen Personalführung: Personalauswahl, Anforderungsprofil für Mitarbeitende, Vor- und Einstellungsgespräch (MMI/BDI), Mitarbeitergespräch

Grundlagen der Autorität: Eigenschaften einer Führungspersönlichkeit

Selbstorganisation und Zeitmanagement

Führungsstile: Überblick (demokratisch – autoritär)

Aufgaben von Führungskräften: Kompetenzen und Anforderungsprofil

Konflikt und Krisen: Konflikt-handhabungsstile, Mobbing, GFK- und andere Methoden

2. Schuljahr**MARKETING****80 Std.****Lerngebiet 1****40 Std.****Marketingmaßnahmen konzipieren****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler erschließen sich geeignete Marketingmaßnahmen und führen im Bereich des floristischen Dienstleistungssektors eine konkrete Maßnahme durch.

Sie informieren sich über die Grundbegriffe zu Markt, Marketing, Marktforschung und Marktsegmentierung (Zielgruppenbestimmung).

Sie planen die Beschaffung von relevanten Marktinformationen für Betriebe im floristischen Dienstleistungssektor. Sie führen Recherchen durch, erheben Daten, stellen die Marktsituation dar und bewerten diese.

Sie erarbeiten sich die Marketinginstrumente mit ihren gegenseitigen Wechselwirkungen und setzen sich mit der Wirkungsweise und der Notwendigkeit von Marketingmaßnahmen auseinander.

Die Schülerinnen und Schüler machen sich kundig über Vorschriften zum Verbraucherschutz im Zusammenhang mit Marketingmaßnahmen.

Anhand einer konkreten Aufgabenstellung konzipieren die Schülerinnen und Schüler eine Marketingmaßnahme im Bereich des floristischen Dienstleistungssektors. Bei der praktischen Umsetzung nutzen sie ihre gestalterische Kompetenz und beachten Wirksamkeit, Rechtmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Konzepts.

Sie präsentieren ihr Konzept und unterziehen es einer kritischen Würdigung.

Inhalte

Marktorientierung als Grundlage für unternehmerisches Handeln

Primär- und Sekundärforschung

Methoden der Marktforschung (Beobachtung, Befragung)

Produkt- und Sortimentspolitik

Distributionspolitik, Preispolitik, Kommunikationspolitik

Portfolio

2. Schuljahr**MARKETING****80 Std.****Lerngebiet 2****40 Std.****Den „Corporate Identity Management Prozess“ koordinieren****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein individuelles Marketingkonzept für ihre eigene gestalterische Persönlichkeit. Sie begreifen sich als künstlerisch tätige Dienstleistungsunternehmerinnen und -unternehmer und erarbeiten sich ein stimmiges Corporate Design, mit dem sie sich auf dem Markt eindeutig positionieren können.

Sie machen sich zunächst mit den einzelnen Instrumenten einer professionellen Corporate Identity vertraut und analysieren Erscheinungsbild und Geschäftsphilosophie von etablierten Unternehmen im Bereich des floristischen Dienstleistungssektors.

Die Schülerinnen und Schüler formulieren ihre eigenen Gestaltungs- und Unternehmensphilosophie und entwickeln ein umfassendes Corporate Design, in welchem Logo, Hausfarbe, Schrift sowie Produkt- und Architekturdesign eine authentische Ganzheit bilden.

Sie dokumentieren und visualisieren ihr Konzept mit geeigneten Medien und präsentieren es im Plenum. Dabei reflektieren sie die Wirkung ihrer Corporate Identity auf die Außenwelt und unterziehen ihr Konzept einer kritischen Würdigung.

Inhalte

Corporate Identity Management Prozess

- Corporate Identity
- Corporate Image
- Corporate Philosophy
- Corporate Design
- Corporate Community
- Corporate Behaviour

Branding

Mehrwertstrategie

Alleinstellungsmerkmal (Unique Selling Point – USP)

Shop-Konzepte

Markteinteilung der Grünen Branche, z. B. Unternehmensplattformen

2. Schuljahr**PFLANZENVERWENDUNG****80 Std.****Lerngebiet 1****40 Std.****Ein Innenraumbegrünungskonzept entwerfen****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den individuellen Standortfaktoren verschiedener Raumsituationen auseinander und planen für eine konkrete Situation ein standortgerechtes Bepflanzungskonzept.

Sie informieren sich anhand von Fallbeispielen über die Wechselwirkungen der raumklimatischen Faktoren.

Sie erarbeiten sich einen Überblick über unterschiedliche Raumsituationen, vergleichen die Wachstumsbedingungen der vorgefundenen Raumsituation mit denen der Klimazonen und erstellen Pflanzenlisten für die unterschiedlichen Verwendungszwecke.

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln gestalterisch fundierte Begrünungskonzepte und präsentieren die Ergebnisse in angemessener Form.

Sie überprüfen die Umsetzbarkeit ihrer Entwürfe und dokumentieren ihre gewonnenen Erkenntnisse.

Inhalte

Argumente für Pflanzen im Innenraum

Raumklima (Licht, Temperatur, Luftfeuchtigkeit), Qualität des Gießwassers (Wasserhärte)

pH-Wert

Pflanzenkenntnisse: Warmhauspflanzen, temperiertes Haus, Kalthauspflanzen

Einsatz und Überwinterung von Kübelpflanzen

2. Schuljahr**PFLANZENVERWENDUNG****80 Std.****Lerngebiet 2****40 Std.****Ein Pflanzkonzept für das Freiland erstellen****Kompetenzerwartungen**

Die Schüler und Schülerinnen erstellen ein Pflanzkonzept für den Außenbereich unter Berücksichtigung der jahreszeitlichen Dynamik der Vegetationszyklen.

Sie analysieren die individuellen Gestaltqualitäten der unterschiedlichen Freilandpflanzen und der Gesamtpflanzung an verschiedenen Beispielen und machen sich mit diversen Bepflanzungsarten vertraut.

Sie untersuchen den Zusammenhang zwischen Standortfaktoren und Wachstumsentwicklung der Pflanzen. Sie beobachten und dokumentieren die Veränderungen der Wuchsformen, Farben und Texturen innerhalb eines festgelegten Zeitraums.

Sie erstellen Pflanzenlisten für unterschiedliche Standortsituationen und Verwendungszwecke.

Die Schüler und Schülerinnen entwickeln ein thematisches Pflanzkonzept für eine konkrete Situation.

Sie präsentieren ihre Konzepte in angemessener Form und beurteilen die Ergebnisse in Hinblick auf ihre Umsetzbarkeit.

Inhalte

Gehölze

Stauden

Sommerblumen

Beet- und Balkonpflanzen

Lebensbereiche der Freilandpflanzen

Lichtverhältnisse, Wasserverhältnisse, Bodenverhältnisse, Nährstoffversorgung

2. Schuljahr**ARCHITEKTUR UND DESIGN****80 Std.****Lerngebiet 1****40 Std.****Gebaute Räume erfassen und wahrnehmen****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler machen sich mit den gesellschaftlichen und kulturellen Bedingtheiten der Entwicklung von Architektur vertraut.

Sie setzen sich mit dem vom Menschen geschaffenen Raum und insbesondere der Wechselbeziehung zwischen Mensch, Raum und Zeit auseinander.

Die Schülerinnen und Schüler analysieren sakrale und profane Bauwerke und erschließen sich Merkmale verschiedener Stilepochen. Sie erfassen die Schaffung und ästhetische Gestaltung von Bauwerken als einen sich fortlaufend entwickelnden Prozess.

Die Schülerinnen und Schüler stimmen sich mithilfe von unterschiedlichen Wahrnehmungsübungen auf Raumgegebenheiten ein. Sie beschreiben ihre sinnlichen Erfahrungen und zeigen die stilistischen Ausprägungen der Bauwerke auf.

Sie beurteilen anhand von architektonischen Merkmalen die entsprechenden Stilepochen und stellen ihre Ergebnisse vor.

Die Schülerinnen und Schüler machen sich die aktuellen und historischen Einflussgrößen in der Architektur der Gegenwart bewusst und halten ihre gewonnen Erkenntnisse fest.

Inhalte

Stilkunde:

- Stilmerkmale von der Antike bis zur Neuzeit
- bedeutende Gebäude
- Kultur und Leben der einzelnen Stilepoche

Architektur des 20. Jahrhunderts

Stile und Tendenzen: Früh rationalismus, Funktionalismus, Bauhaus, Expressionismus, Neoklassizismus, Rationalismus, International Style, organische Architektur, antirationale Architektur, Postmoderne, ökologische Architektur, High-Tech-Architektur, Dekonstruktivismus, rationale Architektur

Stararchitekten und ihre Gebäude, z. B. Tadao Andō, Zaha Hadid, Frank O. Gehry ...

Analyse von Räumen

2. Schuljahr**ARCHITEKTUR UND DESIGN****80 Std.****Lerngebiet 2****40 Std.****Produktdesign geschichtlich erfassen und bewerten****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich einen entwicklungsgeschichtlichen Überblick über die Designepochen und erwerben sich die Voraussetzungen, um zeitgenössisches Design zu bewerten.

Sie informieren sich über Erfindungen, Technologien und Weltbilder und deren Auswirkungen auf das Design des jeweils betrachteten Zeitraums. Sie erforschen, wie regelmäßig wiederkehrende Problemstellungen neue Lösungen nach sich ziehen, sobald neue Technologien und neue Weltbilder einsetzen.

Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit den wichtigsten Designern der jeweiligen Epoche und deren Interpretationen und Designempfehlungen.

Sie entwickeln eine Übersicht über vorbildliche Neugestaltungen entsprechend der technischen und ökonomischen Möglichkeiten der Zeit.

Sie führen Stilanalysen durch und versetzen sich in die Lage, Designobjekte nach Zeitalter, Kulturkreis und Handschrift des Künstlers einzuordnen.

Sie entwickeln Kriterien zur Bewertung zeitgenössischen Designs unter Berücksichtigung der Funktionsebenen und artikulieren eigene Wertvorstellungen.

Inhalte

Produktästhetik

Designgeschichte: Shaker, Arts and Crafts, Biedermeier, Gründerzeit, Jugendstil, Mackintosh, Thonet, Bauhaus, De Stijl

wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedingungen

produktkulturelle Entwicklung

Tendenzen der Designentwicklung

zeitgenössische Designgruppen und Einzelkünstler

beliebte Klassiker von Alvar Aalto bis Peter Zumthor

aktuelle Star-Designer

Produktanalyse: praktisch-ästhetische und symbolische Funktion

2. Schuljahr**WERKFORMEN DER BLUMENKUNST****160 Std.****Lerngebiet****160 Std.****Werkformen im kulturellen Kontext gestalten****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten komplexe Gestaltungskonzepte in Abstimmung zu architektonischen Gegebenheiten, Anlass und Personenkreis. Sie begreifen sich als Gestalter im gesellschaftlichen und kulturellen Umfeld.

Sie setzen sich intensiv mit verschiedenen Aspekten kulturellen Lebens auseinander und nutzen hierfür unterschiedliche Informations- und Kommunikationsangebote.

Sie planen und entwickeln für lebensgeschichtliche und jahreszeitliche Anlässe individuell abgestimmte Gestaltungskonzepte mit Blumen und Pflanzen.

Sie treffen die notwendigen Vorkehrungen für die praktische Umsetzung und stellen die erforderlichen Werkstoffe bereit.

Im Rahmen der Durchführung erproben sie gestalterische und technische Lösungen, präzisieren und vervollkommen diese und sorgen für eine professionelle Präsentation ihrer Ergebnisse.

Die Schülerinnen und Schüler begutachten die präsentierten Gestaltungslösungen und überprüfen die Stimmigkeit des Gesamtkonzeptes.

Sie entwickeln einen Kriterienkatalog für die Qualitätssicherung und bewerten damit die erstellten Werkformen.

Sie übertragen die exemplarisch gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen auf ähnliche und neue Gestaltungsaufgaben und dokumentieren ihre Erkenntnisse.

Inhalte

themen- und anlassbezogenen Raumschmuck konzipieren und organisieren:

- Raumwahrnehmung und -analyse, objektive und subjektive Bewertungskriterien
- Stilistik
- Raumfunktion, Aktionsräume
- Sicherheitsvorschriften, Sorgfaltspflicht
- Logistik
- Umweltschutz

objekthafte Werkformen

2. Schuljahr**ENTWURF UND VISUALISIERUNG****160 Std.****Lerngebiet 1****120 Std.****Visualisierungskonzepte entwickeln und erstellen****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler führen projektbezogen die Schritte von der Idee zur Realisierung durch und achten bei der Konzeption auf die adressatengerechte Visualisierung.

Sie erproben und erstellen unterschiedliche Arten der zweidimensionalen Visualisierung und wenden dabei die optimalen Darstellungstechniken an.

Durch eigenständiges Experimentieren mit verschiedenen Materialien, Techniken und Medien erlangen sie Sicherheit und entwickeln ihre individuelle Handschrift.

Sie überprüfen anhand von Qualitätskriterien ihre Arbeitsergebnisse und nutzen diese Erkenntnisse für ihre weitere berufliche Tätigkeit.

Inhalte

Mood-Board

Schrift (Typografie)

Printprodukte: Einladungskarte, Flyer oder Broschüre und Portfolio

Schritte der Entwicklung: Prototypen bis Endprodukt

2. Schuljahr**ENTWURF UND VISUALISIERUNG****160 Std.****Lerngebiet 2****40 Std.****Modelle konstruieren****Kompetenzerwartungen**

Die Studierenden durchlaufen zielgerichtet die Stufen von der Idee zur Konstruktion eines Modells.

Sie verschaffen sich einen Überblick über die Materialien und Methoden zur Konstruktion und maßstäblichen Darstellung.

Sie erproben Techniken zur Darstellung von Räumen und Körpern und wenden ihre Erfahrungen bei der Entwicklung zwei- oder dreidimensionalen Konstruktion an.

Sie achten bei der Wahl der Materialien und Methoden auf eine zielgruppengerechte Visualisierung.

Sie beurteilen ihre Arbeiten und wenden ihre gewonnen Erkenntnisse berufsbezogen an.

Inhalte

Raumanalyse

Raumnutzung

vom Modell zum Prototyp: Schritte zum Modellbau

2. Schuljahr**NACHHALTIGES DESIGN UND BIONIK****80 Std.****Lerngebiet 1****50 Std.****Die gesellschaftliche, ökologische und ästhetische Wechselwirkung des Gestalters erfassen****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich einen entwicklungsgeschichtlichen Überblick über die Geschichte des Nachhaltigen Designs und erwerben sich eine Basis, um Nachhaltiges Design zu analysieren und zu bewerten.

Sie setzen sich mit der gesellschaftlichen, ökologischen und ästhetischen Wechselwirkung des Gestalters auseinander.

Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit Beispielen des Nachhaltigen Designs und deren Interpretationen und Designempfehlungen.

Sie konzipieren Maßnahmen zur Nachhaltigkeit mit dem Ziel, Ressourcen zu schonen und einen möglichst großen Nutzen für alle beteiligten Akteure bei minimaler Umweltbelastung und unter sozial fairen Bedingungen zu erreichen.

Sie entwickeln Kriterien zur Bewertung des Nachhaltigen Designs und artikulieren eigene Wertvorstellungen.

Die Schülerinnen und Schüler machen sich die aktuellen Einflüsse in der Entwicklung des Nachhaltigen Designs bewusst, halten ihre gewonnen Erkenntnisse mit geeigneten Techniken fest und leiten daraus Maßnahmen ab, wie sie ressourcenschonend gestalten.

Inhalte

Definitionen und Beispiele des nachhaltigen Designs

Gestaltung braucht Haltung:

- Suffizienzprinzip
- LOHAS
- cradle to cradle

Geschichte des nachhaltigen Designs in der westlichen Welt

Kriterien für ein nachhaltiges Design der Zukunft: Biodiversität

2. Schuljahr**NACHHALTIGES DESIGN UND BIONIK****80 Std.****Lerngebiet 2****30 Std.****Phänomene der Natur auf Designlösungen übertragen****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler machen sich mit den Phänomenen der Bionik vertraut. Sie erschließen sich dadurch Zusammenhänge bezüglich der Übertragung von Mechanismen, Funktionen und Prozessen der Natur auf technische und gestalterische Anwendungen.

Die Schülerinnen und Schüler erforschen die Ästhetik natürlicher Organismen, ihre Gesetzmäßigkeiten und Harmonien. Sie nutzen die gewonnenen Erkenntnisse für konzeptuelle Designentwürfe.

Sie entwickeln basierend auf Phänomenen der Bionik und Bioästhetik Designentwürfe und legen dafür erforderliche Strukturen fest. Sie wählen prägnante Aspekte aus und konkretisieren diese.

Die Schülerinnen und Schüler stellen ihre Ergebnisse vor und nutzen dabei kreative Techniken. Sie bewerten und würdigen die Darstellungen und stellen sich konstruktiver Kritik.

Sie vergegenwärtigen sich ihre gewonnenen Erkenntnisse und beschreiben diese in Form einer visuell unterstützten Dokumentation.

Inhalte

Definition Bionik

Geschichte der Bionik

Beispiele aus der Bionik

Bioästhetik als Designtechnik

WAHLPFLICHTFÄCHER: 2. Schuljahr**PROJEKTMANAGEMENT UND PROJEKTARBEIT****160 Std.****Lerngebiet 1****60 Std.****Methoden des Projektmanagements anwenden****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden Projektarbeit vom Tagesgeschäft und erfassen die Komplexität einer Projektaufgabe. Dabei erkennen sie die Notwendigkeit eines strukturierten Vorgehens. Ihnen ist bewusst, dass für ein Projekt neben der Fachkompetenz besonders Sozial- und Methodenkompetenz zur erfolgreichen Durchführung notwendig ist.

Sie wenden Methoden zur Zielformulierung und innovativen Problemlösung sowie zu deren Umsetzung an.

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten weitgehend selbständig komplexe Problemstellungen und präsentieren in angemessener Form die Ergebnisse. Ressourcenplanung – auch mittels geeigneter Software – und deren Visualisierung setzen sie sinnvoll ein.

Durch eine zielgerichtete Lenkung aller Tätigkeiten, die im Rahmen eines Projekts zur rechtzeitigen Fertigstellung unter den gegebenen Rahmenbedingungen führen, steuern die Schülerinnen und Schüler Projekte.

Mit Methoden des Controllings und des Projektmarketings stellen sie den Erfolg des Projekts sicher. Sie erstellen eine projektbegleitende Dokumentation als Grundlage einer Evaluation.

Inhalte

Struktur- und Abfolgeplanung

Handlungsregulation

Ressourcen- und Kapazitätsplanung

Teamorganisation

Projektdokumentation

2. Schuljahr**PROJEKTMANAGEMENT UND PROJEKTARBEIT****160 Std.****Lerngebiet 2****100 Std.****Ein Projekt realisieren****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten ein der späteren betrieblichen Realität entsprechendes Projekt. Sie setzen die Grundlagen des Projektmanagements um. Dabei erfahren und üben sie das methodische Planen, Durchführen, Präsentieren und Evaluieren eines komplexen Projekts. Wünschenswert ist dabei die Einbindung von Fachbetrieben und Wirtschaftspartnern.

Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über die Aufgabenstellung, analysieren diese, legen das Projektziel fest und entwickeln eine Lösungsstrategie.

Sie setzen das Projekt um und bewerten die Ergebnisse. Sie zeigen dabei sowohl ein ausgeprägtes Teamverhalten als auch Führungsqualitäten. Die Lehrkräfte der Fächer und Fachgebiete agieren bei Bedarf als Berater oder Moderatoren.

Sie dokumentieren ihre Arbeit und legen diese in schriftlicher Form vor. Sie präsentieren und begründen ihre Vorgehensweise und stellen sich einer Diskussion.

Die Projektarbeit ist fächerübergreifend, ggf. fachbereichsübergreifend zu realisieren. Die Schüler und Schülerinnen erweitern dabei ihre Fach- sowie Sozial- und Personalkompetenz.

Inhalte

konzeptuelle Produktentwicklung und Realisation

projektspezifischer Einsatz von Medien: Fotografie, Layout, Typografie

Projekt- und Produktionspräsentation, z. B. Standgestaltung

2. Schuljahr

NATURSTUDIEN UND EXPERIMENTELLES GESTALTEN

160 Std.**Lerngebiet****160 Std.****Natur erleben und Naturobjekte gestalten****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler machen sich durch vielfältige Methoden mit der Natur vertraut und gestalten abstrakte und konkrete Naturwerkformen, die auf ihren gewonnenen Naturerlebnissen basieren. Dabei erkennen sie, dass Natur der Ursprung des Lebens ist und einen sich selbst organisierenden Prozess darstellt, der zugleich Vorbild allen gestalterischen Handelns sein soll.

Sie erkunden verschiedene Naturräume, begegnen mit Wahrnehmungsübungen der Natur und entwickeln eine auf Respekt und Achtung gründende Beziehung zur Natur. Sie entwerfen mit geeigneten Darstellungsformen Interpretationen der sinnlich erfahrenen Natureindrücke. Unter Berücksichtigung bestimmter Ausdrucksmerkmale gestalten die Studierenden facettenreiche Land-Art- und Naturkunst-Werke.

Sie präsentieren ihre Arbeiten in angemessener Form.

Sie beurteilen mit themenbezogenen Bewertungskriterien ihre Arbeiten und nehmen Stellung zu den Ergebnissen. Sie hinterfragen die gewonnenen Erkenntnisse und entwickeln eine emotionale und rationale Grundlage für einen nachhaltigen Umgang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen.

Inhalte

unterschiedliche Naturräume und Naturphänomene als Ausgangspunkt der Gestaltung
ästhetische Wahrnehmung

Kreativitätsschulung: Kreativitätstechniken und Kreativitätsprozess

Land Art und Land-Art-Künstler, Naturkunst und Environmental Art

Sinn und Eigensinn von Werkstoffen

Bestattungs- und Trauerkultur

2. Schuljahr**BIOÄSTHETIK UND NACHHALTIGES GESTALTEN****160 Std.**

Lerngebiet	80 Std.
Auf der Grundlage von Nachhaltigkeit konzeptionelle Produktformen entwickeln	
Kompetenzerwartungen	
Die Schülerinnen und Schüler entwickeln naturnahe Produktformen nach eigenen Entwürfen, die sie am Leitbild der Nachhaltigkeit ausrichten. Dabei erkennen sie, dass die Orientierung auf Nachhaltigkeit als Grundtonart des Gestaltens verstanden wird. Sie wenden dabei experimentelle Entwurfstechniken an und analysieren ihre Entwürfe. Unter Berücksichtigung zeitgemäßer Themenstellungen gestalten die Studierenden facettenreiche Werkformen. Sie beurteilen und optimieren ihre komplexen Gestaltungskonzepte und beachten dabei die Grammatik der Gestaltung und Qualitätsnormen für Nachhaltigkeit. Sie hinterfragen die gewonnenen Erkenntnisse und entwickeln Strategien zur Bewahrung vorhandener Rohstoffe.	
Inhalte	
Design follows Sustainability kreatives Experimentieren Produktformen für den Lifestyle of Health and Sustainability (LOHAS) entwickeln	

2. Schuljahr**BIOÄSTHETIK UND NACHHALTIGES GESTALTEN****160 Std.**

Lerngebiet	80 Std.
Bioästhetik für Designprozesse analysieren und anwenden	
Kompetenzerwartungen	
Die Schülerinnen und Schüler erforschen in unterschiedlichen Naturräumen die Ästhetik lebendiger Organismen, ihre Gesetzmäßigkeiten und Harmonien, und wenden die gewonnenen Erkenntnisse für innovative Gestaltungsansätze an. Hierbei nutzen sie aus der Fülle der Naturvorbilder Inspirationsquellen für Techniken, Formen und Strukturen komplexer Gestaltkompositionen. Basierend auf diesen Naturerlebnissen gestalten die Studierenden innovative Werkformen und interpretieren klassische Werkformen und Handwerkstechniken neu. Sie prüfen das Zusammenspiel mehrerer Gestaltungselemente auf Ästhetik und technische Funktion und beurteilen mit geeigneten Kriterien die Gesamtkomposition. Sie modifizieren ihre Werkformen und präsentieren ihre Ergebnisse. Sie reflektieren die Wirkung und stellen sich konstruktiver Kritik.	
Inhalte	
Naturvorbilder als Inspirationsquelle erkennen	
Bioästhetik	
Kreativitätsprozess	
Produktanalyse	

2. Schuljahr**FARB- UND FORMGESTALTUNG****80 Std.****Lerngebiet 1****40 Std.****Den Formgebungsprozess durchlaufen****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein individuelles Formenrepertoire und wenden dieses in zwei- oder dreidimensionalen Formgestaltungen zielgerichtet an.

Sie machen sich mit den Prinzipien der Formgebung vertraut. Sie erkunden die Formensprache in Werken der zeitgenössischen Kunst und die Wechselwirkung von Form und Farbe.

Im Rahmen von praktischen Aufgabenstellungen erarbeiten sie Konzepte zur wirkungsvollen Inszenierung von selbst entwickelten Flächen- und Körperformen im Raum.

Sie realisieren ihre Konzepte beispielsweise in Raummodellen im Innen- oder Außenraum und dokumentieren den Gestaltungsprozess mit adäquaten Medien.

Die Schülerinnen und Schüler nehmen in einer abschließenden Präsentation Stellung zu ihren Gestaltungsergebnissen und stellen sich konstruktiver Kritik.

Inhalte

Formgebung in bildender und angewandter Kunst (Analyse von Werken der zeitgenössischen angewandten und bildenden Kunst)

Kategorie der Ästhetik (das Naturschöne und das Kunstschöne, asiatische Ästhetikkonzepte wie „Wabi-Sabi“ / das morbide Schöne)

Konstruktionsprinzipien der Natur (Vernetzung, das Zelluläre, das Kristalline, das Skelett ...) als Inspiration für die Entwicklung von organischen Formen

Körper(form) und Volumen im Raum, z. B. Skulptur, Plastik, Installation, Ready-Made ...)

2. Schuljahr**FARB- UND FORMGESTALTUNG****80 Std.****Lerngebiet 2****40 Std.****Komplexe Farbkonzepte entwickeln und modifizieren****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln komplexe und zeitgemäße Farbkonzepte für themenbezogene Aufgabenstellungen.

Sie analysieren anhand von ausgewählten Werbebeispielen und Kunstwerken den Einsatz von Farbe in der Werbung und in unterschiedlichen Kunstformen als Voraussetzung für den bewussten und objektiven Umgang mit Farben in ihrem Tätigkeitsbereich.

Sie planen und entwerfen unter Einbeziehung der Grundlagen des künstlerischen Gestaltens eigene konzeptuelle Farbentwürfe und setzen diese in zwei- und dreidimensionale Farbstudien um.

Sie erproben das Zusammenwirken von Farbe, Form und Material mit unterschiedlichen Techniken aus der Kunst. Sie vergleichen und beurteilen die Wirkung von Farbkombinationen und wenden ausgewählte Farbsysteme zur Qualitätsbestimmung an.

Sie dokumentieren ihre Erfahrungen bezüglich der gegenseitigen Wechselwirkung und Beeinflussung von Farben und lassen diese bei der Gestaltung von Werkformen der Blumenkunst einfließen.

Inhalte

Farbkomposition

Farbakkordik und Farbenlehre nach Itten

Farbtypenbetrachtung

Farbenlehre nach Goethe

Konzeptkunst – individuelle Farbkonzepte

Farbe im Raum

2. Schuljahr**DESIGNORIENTIERTES GESTALTEN****160 Std.****Lerngebiet 1****80 Std.****Designrends interpretieren und ein Gestaltungskonzept entwickeln****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten auf der Grundlage historischer und zeitgenössischer Designempfehlungen Gestaltungsideen und betten diese in ein Gesamtkonzept ein.

Sie informieren sich über die Stilistik und Designempfehlungen historischer Epochen und zeitgenössischer führender Designer und Kunsthandwerker.

Sie entwickeln darauf abgestimmte eigene Interpretationsideen und gestalten eine eigene Produktlinie. Dabei legen sie besonderen Wert auf Nachhaltigkeit und umweltbewusstes Handeln.

Für eine konkrete Situation planen sie ein Gestaltungskonzept und überprüfen die Umsetzbarkeit. Sie führen das Konzept, möglichst mit einem Partner einer anderen Fachsparte, durch.

Die Schülerinnen und Schüler bewerten die Ergebnisse und erstellen eine projektbegleitende Dokumentation. Sie reflektieren über die Zusammenarbeit im Team während des Arbeitsprozesses.

Inhalte

stilistische Analyse

Stilinterpretationen, z. B. im Interior Design und Modedesign

Kriterien für ein gutes Design (nach Dieter Rams)

2. Schuljahr**DESIGNORIENTIERTES GESTALTEN****160 Std.****Lerngebiet 2****80 Std.****Neue Produktformen entwickeln****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln innovative flächige und räumliche Gestaltungen im Zusammenspiel mit Blumen und Pflanzen.

Sie untersuchen verschiedene nichtpflanzliche Materialien auf ihre Eignung im Zusammenwirken mit pflanzlichen Werkstoffen und erschließen sich unterschiedliche Verarbeitungstechniken.

Im Rahmen konkreter Aufgabenstellungen gestalten sie zwei- und dreidimensionale Gestaltungsformen. Sie interpretieren klassische Werkformen und erfinden neue Produktformen.

Sie wenden dabei kreativitätsfördernde Methoden zur Ideenfindung an.

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich einen Kriterienkatalog zur Bewertung der Produktfunktionen und sichern so die Qualität ihres Designs.

Inhalte

Designprozess

Produktanalyse, inklusive Produktfunktionen

Designgebote nach Dieter Rams

kreativitätsfördernde Techniken, z. B. Designpoker

zeitgenössisches Design interpretieren

2. Schuljahr**GESCHICHTE DER GARTENKUNST****80 Std.****Lerngebiet****80 Std.****Die Bedeutung und Entwicklung der Gartenkunst untersuchen****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler ergründen die kulturellen Einflüsse auf die Gestaltung von Gartenanlagen. Sie durchdenken das Beziehungsgeflecht von Mensch, Garten und Kultur.

Sie ermitteln die elementaren Bestandteile einer Gartenanlage und setzen sich mit ästhetischen, soziokulturellen und anthropologischen Aspekten der Gartengestaltung auseinander.

Sie erkennen, dass der gestalterische Umgang mit Pflanzlichem im Außenraum entscheidend von den jeweiligen geistigen Strömungen, Weltanschauungen, politischen Strömungen und technischen Errungenschaften beeinflusst wird.

Sie vergleichen verschiedene Gartenanlagen aus unterschiedlichen Epochen, Ländern und Kulturkreisen und analysieren die Wechselwirkung zwischen Gartenkunst und anderen Künsten.

Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihre gewonnenen Erkenntnisse in geeigneter Form.

Inhalte

soziokulturelle Voraussetzungen

klimatische Einflüsse auf die Gartenentwicklung

Grundelemente einer Gartenanlage (als umfriedeter Raum)

Epochen der Gartenkunst

bedeutende Gartenkünstler

2. Schuljahr**UNTERNEHMENSGRÜNDUNG, -ORGANISATION, UND 80 Std.
-FÜHRUNG**

Lerngebiet 1	40 Std.
Ein Unternehmen gründen	
Kompetenzerwartungen	
Die Schülerinnen und Schüler entwerfen ein Unternehmenskonzept und bereiten die Gründung eines Unternehmens vor.	
Sie entwickeln anhand einer Geschäftsidee ein Konzept für eine eigene selbständige Tätigkeit im floristischen Dienstleistungsbereich.	
Sie machen sich über die rechtlichen Rahmenbedingungen zur Gründung oder Übernahme eines Unternehmens kundig, setzen sich mit Standortfaktoren und Marktsituationen auseinander, formulieren Unternehmensziele, wählen eine Rechtsform für das Unternehmen, planen Finanzierung und Investierung und erstellen einen Geschäftsplan.	
Die Schülerinnen und Schüler prüfen Chancen und Risiken des gewählten Konzepts.	
Inhalte	
persönliche Voraussetzungen, Gewerbefreiheit, Kaufmannseigenschaften	
Firmenarten und Firmengrundsätze	
Handelsregister	
Rechtsformen	
Existenzgründung und Möglichkeiten der Förderung	

2. Schuljahr**UNTERNEHMENSGRÜNDUNG, -ORGANISATION, UND
-FÜHRUNG****80 Std.****Lerngebiet 2****20 Std.****Strukturen und Arbeitsabläufe im Unternehmen organisieren****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler organisieren betriebliche Strukturen und Abläufe.

Sie informieren sich über die Formen der Aufbauorganisation für verschiedene Betriebe des floristischen Dienstleistungssektors und verschaffen sich einen Überblick über die Methoden der Ablauforganisation.

Zur Vorbereitung und Durchführung einer Veranstaltung planen die Schülerinnen und Schüler Zuständigkeiten und Arbeitsabläufe.

Sie dokumentieren ihre Aktivitäten, kontrollieren die Einhaltung der Vorgaben und beurteilen die Effektivität der Vorgehensweise.

Inhalte

Betriebsorganisation

Stellenbeschreibung

Darstellungsformen für Arbeitsabläufe

Auftragsbearbeitung

Mahnverfahren

Insolvenz (Ursachen, Sanierung und Liquidation)

2. Schuljahr**UNTERNEHMENSGRÜNDUNG, -ORGANISATION, UND
-FÜHRUNG****80 Std.****Lerngebiet 3****20 Std.****Instrumente der Unternehmensführung anwenden****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler wenden Instrumente der Unternehmensführung auf branchen- und marktbezogene Situationen zielgerichtet an.

Sie verschaffen sich einen Überblick über wichtige Instrumente der Unternehmensführung.

Anhand konkreter Aufgabenstellungen entwickeln sie Handlungsstrategien und setzen diese unter Berücksichtigung der branchen- und marktspezifischen Bedingungen um.

Die Schülerinnen und Schüler prüfen ihre Handlungsstrategien und bewerten sie nach dem Zielerreichungsgrad.

Inhalte

Zielsystem Controlling

Qualitätsmanagement

Personalführung: Stellenausschreibung, Arbeitsvertrag

Personalentwicklung

2. Schuljahr**FINANZBUCHHALTUNG****80 Std.****Lerngebiet 1****50 Std.****Betriebliche Finanzbuchhaltung vornehmen****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler wenden Vorgaben und Verfahren der Finanzbuchhaltung auf branchenspezifische Situationen an.

Sie informieren sich über rechtliche und bedarfsbedingte Vorgaben zur Finanzbuchhaltung. Sie entwickeln fallbezogene Inventurverfahren und leiten Inventar und Bilanz ab.

Sie buchen beleg- und aufgabenbezogen branchenspezifische Geschäftsfälle, auch unter Anwendung eines Buchungsprogramms. Sie diskutieren die Gestaltungsspielräume in der Finanzbuchführung.

Sie erstellen auf Basis der erfassten Geschäftsfälle die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz.

Die Schülerinnen und Schüler bewerten ihre Handlungsergebnisse nach betriebswirtschaftlichen Maßgaben.

Inhalte

Aufgaben der Buchführung

Handels- und steuerrechtliche Regelungen

Bestands- und Erfolgsbuchungen

Wareneinkaufs- und Warenverkaufsbuchungen

Anlagenbuchhaltung

Löhne und Gehälter

Abschlussbuchungen

2. Schuljahr**FINANZBUCHHALTUNG****80 Std.****Lerngebiet 2****30 Std.****Jahresabschluss auswerten****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler werten Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz mithilfe von Bilanzkennzahlen aus und gelangen zu einem Urteil über die wirtschaftliche Situation der Beispielbetriebe.

Sie machen sich über die Möglichkeiten der Auswertung eines Jahresabschlusses kundig.

Für Fallbeispiele und Jahresabschlüsse von Betrieben der Branche berechnen sie Bilanzkennzahlen und bewerten diese. Sie nehmen Betriebsvergleiche vor und ziehen Rückschlüsse auf die betriebliche Situation.

Die Schülerinnen und Schüler durchdenken die Aussagekraft der vorgenommenen Auswertungen.

Inhalte

Vermögens- und Kapitalstruktur

Liquidität

Rentabilität

Cashflow

2. Schuljahr**VISUELLE KOMMUNIKATION****80 Std.**

Lerngebiet	80 Std.
Visuelle Informationsübermittlung gestalten	
Kompetenzerwartungen	
Die Schülerinnen und Schüler planen und realisieren im Rahmen einer konkreten Aufgabenstellung Lösungen zur visuellen Informationsübermittlung, die innerhalb ihres Tätigkeitsfeldes anfallen. Dabei bedienen sie sich unterschiedlicher Disziplinen wie Grafik und Illustration, Fotografie, Typografie und Textgestaltung. Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihre fächerübergreifend erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten und bringen diese in Bild- und Textgestaltung ein. Sie beachten bei der Typografie die grundlegenden Funktionen für visuelles Gestalten und schaffen eine enge Verbindung von Text und Sprache. Sie berücksichtigen die aktivierenden und inszenierenden Komponenten der Informationsgestaltung. Sie präsentieren ihre Ergebnisse und reflektieren die Wirkung der Präsentation auf die Zielgruppe und Zielsetzung.	
Inhalte	

2. Schuljahr**MARKETINGORIENTIERTES GESTALTEN****160 Std.****Lerngebiet 1****80 Std.****Zielgruppengerechtes Produktdesign gestalten****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln auf der Grundlage aktueller Gesellschaftsforschung zielgruppengerechte Gestaltungsformen für floristische Dienstleistungen.

Sie informieren sich über den aktuellen Stand der Zielgruppenforschung und untersuchen Lebensstile und Bedürfnisse der verschiedenen Zielgruppen.

Sie entwickeln einen Kriterienkatalog zur Anpassung des Produktes an die Erfordernisse des Kunden. Sie wenden die Methoden der Designstrategie an.

In komplexen Aufgabenstellungen gestalten die Schülerinnen und Schüler Werkstücke für verschiedene Anwendungsbereiche und betten diese in ein Gesamtkonzept ein. Sie schöpfen die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Partnerinnen und Partnern anderer Fachsparten aus und übernehmen die Verantwortung für eine reibungslose Durchführung.

Sie präsentieren ihre Ergebnisse und stellen sich konstruktiver Kritik.

Inhalte

Zielgruppenbegriff und Zielgruppendefinition

soziodemografische und psychografische Merkmale der Zielgruppe

Lebensstile und Bedürfnisse der Zielgruppen

Zielgruppen ästhetisch ansprechen und kommunikationspolitische Maßnahmen ergreifen

2. Schuljahr**MARKETINGORIENTIERTES GESTALTEN****160 Std.****Lerngebiet 2****80 Std.****Produktpräsentation gestalten****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler gestalten Präsentationskonzepte und stimmen diese stilistisch und inhaltlich auf die Philosophie und das Corporate Design eines vorgegebenen Unternehmens ab.

Sie analysieren den Einsatz der Instrumente des visuellen Marketings bei den Marktführern anderer Branchen.

Sie planen anwendungsorientierte Marketingaktionen und stimmen die Produktästhetik auf die Unternehmensphilosophie und ein klar definiertes Erscheinungsbild ab.

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln taktische Maßnahmen zur Marktpositionierung und erstellen einen Richtlinienkatalog zur Kontrolle der angestrebten Ziele.

Inhalte

Shop-Konzepte

Schaufenstergestaltung

Messestandgestaltung

AIDA-Formel

Messemarketing

Planung und Vorbereitung eines Messeauftritts

2. Schuljahr**GESTALTUNGSKONZEPTE – LEBENDES GRÜN****160 Std.**

Lerngebiet	160 Std.
Gestaltungskonzepte mit lebendem Grün entwickeln und realisieren	
Kompetenzerwartungen	
Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten Bepflanzungskonzepte für den Innenraum bzw. das Freiland und setzen diese entsprechend den gegebenen Möglichkeiten um. Sie analysieren die Rahmenbedingungen unter gestalterischen, pflanzenkundlichen, wirtschaftlichen und rechtlichen Gesichtspunkten. Sie berücksichtigen dabei die individuellen Standortfaktoren und unterschiedlichen Raumsituationen. Sie durchlaufen den Arbeitsprozess von der Ideenentwicklung, über den gestalterischen Entwurf bis hin zur Umsetzung bzw. Realisierung der Begrünung. Im Verlauf der einzelnen Projektphasen beachten die Schülerinnen und Schüler die rechtlichen Rahmenbedingungen, die für die Auftragsabwicklung einer Begrünung von Bedeutung sind. Anhand der erstellten Dokumentation bewerten sie den Erfolg des Konzepts und nutzen die erstellte Kostenkalkulation zur Optimierung.	
Inhalte	
Projektphasen: Entwurf, Ausschreibung, Auftragsvergabe, Abwicklung, Rechnungsstellung, Nachkalkulation Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen (VOL) Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB)	

2. Schuljahr**PFLANZENSCHUTZ UND PFLANZENPFLEGE****80 Std.**

lp_bs_politik_und_gesellschaft.pdf

Lerngebiet 1**40 Std.****Pflanzenschutz sachgerecht und umweltschonend durchführen****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler wenden auf der Grundlage einschlägiger Rechtsvorschriften umweltschonende Pflanzenschutzmaßnahmen an und beachten dabei den Schutz der Gesundheit von Mensch und Tier und des Naturhaushalts.

Sie erkennen die einzelnen Schadbilder und Pflanzenschäden. Sie beschreiben jeweils mögliche Ursachen und Symptome sowie Möglichkeiten zu deren Vermeidung und Beseitigung.

Die Schülerinnen und Schüler wählen situationsbezogen geeignete Maßnahmen zum Pflanzenschutz aus und führen diese praktisch durch. Dabei beziehen sie die Empfehlungen des sogenannten Integrierten Pflanzenschutzes in geeigneter Weise ein und beachten die Gefahrenhinweise.

Sie überprüfen den Erfolg ihrer präventiven und kurativen Maßnahmen.

Inhalte

Kulturmaßnahmen

Schädlinge, Nützlinge

Pflanzenschutzgesetz (PflSchG)

Pflanzenschutz-Sachkundeverordnung (Sachkundenachweis für die Anwendung)

Verbraucherschutz

2. Schuljahr**PFLANZENSCHUTZ UND PFLANZENPFLEGE****80 Std.****Lerngebiet 2****40 Std.****Pflanzenpflege fachgerecht und umweltbewusst durchführen****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler wenden angemessene Pflegemaßnahmen an und führen sie entsprechend zum Erreichen oder Erhalt der Qualität von Pflanzen fachgerecht aus.

Sie informieren sich über die Kriterien der Qualitätsbestimmung, wie sie bei handelsüblichen Pflanzen für den Außen- und Innenraum angewendet werden.

Auf der Grundlage dieser Qualitätsstandards entscheiden sie sich für angemessene Pflegemaßnahmen der jeweiligen Pflanzen und führen diese praktisch durch.

Sie überprüfen und bewerten die Wirksamkeit ihrer Maßnahmen auch unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten.

Inhalte

Qualitätsmerkmale für

- Schnitt- und Topfpflanzen
- Stauden
- Bäume
- Sträucher
- Rosen

Pflegemaßnahmen: Schnitt, Düngung, Klimasteuerung

Kulturansprüche der Pflanzen

2. Schuljahr**KULTURPÄDAGOGIK UND THERAPIE****80 Std.****Lerngebiet****80 Std.****Konzepte für kulturpädagogisches und therapeutisches Gestalten mit Blumen und Pflanzen entwickeln****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler machen sich mit den Arbeitsfeldern und Aufgaben kulturpädagogischer und kulturtherapeutischer Arbeit vertraut und erstellen eigene Konzepte für kulturpädagogisches bzw. kulturtherapeutisches Gestalten mit Blumen und Pflanzen.

Sie setzen sich mit kreativen Techniken und Methoden blumenkünstlerischer Aktivitäten auseinander als Grundlage für die Begleitung unterschiedlicher Altersgruppen und gesellschaftlicher Bereiche.

Sie planen und entwerfen anregungsreiche Szenarien als Mittel für die Erweiterung des Wahrnehmungsvermögens und der kreativen Ausdrucksmöglichkeit für ein bestimmtes kulturelles, gesellschaftliches oder biografisches Thema.

Die Schülerinnen und Schüler vergleichen und beurteilen bei der Konzeptpräsentation unterschiedliche Handlungsstrategien und werten diese aus. Sie halten die aus der Evaluation gewonnenen Erkenntnisse in individueller Form fest und formulieren Vorsätze für ihr künftiges Handeln.

Inhalte

2. Schuljahr**FOTOGRAFIE UND REPRODUKTIONSTECHNIK****80 Std.****Lerngebiet****80 Std.****Objekte und Raumsituation fotografisch erfassen****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler erfassen fotografisch Objekte und Raumsituationen und entwickeln ihren eigenen fotografischen Stil.

Sie durchlaufen den gesamten Prozess von der Motivauswahl über das Belichten bis zum Print und dessen Präsentation.

Sie machen sich vertraut mit den rechtlichen Besonderheiten von Lichtbildwerken und machen sich die Bedeutung der Fotografie für die floristische Branche bewusst.

Im Rahmen von praktischen Aufgabenstellungen entwickeln sie Konzepte zur Erstellung und Präsentation von Lichtbildwerken und treffen die nötigen organisatorischen Vorkehrungen.

Bei der Durchführung erarbeiten sie sich technische Grundlagen und wenden gezielt fotografische Gestaltungsmittel an. Sie bewerkstelligen den Umgang mit diversen Lichtsituationen und präzisieren die Bildaussage durch die bewusste Wahl des Ausgabemediums und einer geeigneten Präsentationsform.

Die Schülerinnen und Schüler überprüfen die Lichtbildwerke hinsichtlich der technischen, gestalterischen und stilistischen Kriterien.

Inhalte

Kameratypen und Objektive

Belichtung

Lichtqualität

Verschlusszeit

Dateiformat und Bildqualität

Pflege und Wartung

Schärfe als Gestaltungsmittel

Beleuchtung

Perspektive

Bildkorrekturen

Bildrechte

2. Schuljahr**KOMMUNIKATIONS- UND MEDIENDESIGN****80 Std.**

Lerngebiet 1 Medienprodukte gestalten	30 Std.
Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler setzen Fotomaterial für unterschiedliche Verwendungszwecke zielgerichtet ein. Sie bewerten die Qualität vorhandener sowie selbst erstellter Bilder im Hinblick auf die Verwendbarkeit für Druckmedien. Sie führen erforderliche Bildbearbeitungen sachgerecht aus, um das Bildmaterial für die weitere Verwendung vorzubereiten.	
Inhalte Bildbearbeitung: Bildformat, Auflösung, Farbkorrekturen	

2. Schuljahr**KOMMUNIKATIONS- UND MEDIENDESIGN****80 Std.****Lerngebiet 2****30 Std.****Einen Internetauftritt konzipieren und realisieren****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den Strukturen des Webdesigns auseinander und entwickeln Konzepte für ihren eigenen Webauftritt.

Sie verschaffen sich einen Überblick über mediengerechtes Informationsdesign und sinnvolle Benutzerführung im Internet.

Sie realisieren einen Internetauftritt und wenden dabei die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten zum Layout und zu Text- und Bildgestaltung im Webdesign an.

Sie präsentieren ihre eigene Webseite und stellen sich konstruktiver Kritik.

Inhalte

Aufbau von Webseiten

Bedienung von Content-Management-Systemen

2. Schuljahr**KOMMUNIKATIONS- UND MEDIENDESIGN****80 Std.****Lerngebiet 3****20 Std.****CAD-Grundlagen anwenden****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler erstellen einfache 3D-Datensätze von Räumen nach Zeichnungen.

Sie analysieren situationsbezogene Vorgaben, informieren sich anschließend über mögliche Konstruktionsstrategien und wählen geeignete Konstruktionen aus.

Sie erstellen einfache Volumen- und Flächenmodelle mit den entsprechenden CAD-Funktionen und bewerten ihre Ergebnisse im Hinblick auf eigene Tätigkeitsfelder.

Inhalte

Erstellung dreidimensionaler Objekte mit SketchUp

2. Schuljahr**GESTALTUNGSKONZEPTE EVENT UND GREEN DESIGN****160 Std.****Lerngebiet 1****80 Std.****Ein individuelles Raumschmuck-Konzept für ein Event entwickeln****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln für eine konkrete Event-Situation ein umfassendes Gestaltungskonzept.

Sie analysieren alle für den Event relevanten Gegebenheiten, wie Anlass, Ort und Personenkreis, und leiten daraus ein Gestaltungsthema ab. Sie legen den Stimmungsgehalt fest und treffen stilistische Entscheidungen. Dabei berücksichtigen sie die Raumfunktion und die architektonischen Gegebenheiten.

Sie planen die Ausführung des Gestaltungskonzeptes im Hinblick auf Sicherheit, Nachhaltigkeit und umweltbewusstes Handeln. Des Weiteren organisieren sie Warenbeschaffung und Logistik.

Im Verlauf der einzelnen Projektphasen beachten die Schülerinnen und Schüler die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die für die Auftragsabwicklung einer Eventdekoration von Bedeutung sind.

Anhand einer projektbegleitenden Dokumentation bewerten sie den Erfolg des Konzeptes und nutzen die erstellte Kostenkalkulation zur Optimierung.

Inhalte

Rahmenbedingungen (räumliche, örtliche, zeitliche, personelle und wirtschaftliche Vorgaben)

Kommunikation mit dem Auftraggeber

Charakterisierung von Anlass und Personenkreis

Raumwirkung (objektive und subjektive Bewertungskriterien), Raumfunktion, Raumstilis-
tik

Ideenfindung, z. B. mithilfe von Kreativitätstechniken

Entwicklung von Gestaltungskonzepten für Events

Kalkulation der Kosten

Organisation der Werkstoffe und Materialien

Personaleinsatzplanung, Teamarbeit planen

Statik und Sicherheit: Aufbauten, Werkstücke und Verkehrssicherheit

umweltbewusstes Handeln, Nachhaltigkeit als Prämisse

rechtliche Bestimmungen, z. B. Versicherungen, Brandschutz, Haftpflicht ...

Lagerung, Transport und Logistik

Dokumentation und Evaluierung

2. Schuljahr**GESTALTUNGSKONZEPTE EVENT UND GREEN DESIGN****160 Std.****Lerngebiet 2****80 Std.****Anwendungsbezogene Produktformen für Events entwickeln****Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln innovative Produktformen für Events und Eventlocations.

Sie informieren sich über aktuelle Trends in der Eventkultur und untersuchen die Lebenswelten und Bedürfnisse potenzieller Zielgruppen.

Im Rahmen einer konkreten Aufgabenstellung gestalten sie zwei- und dreidimensionale Gestaltungsformen im Zusammenspiel mit Blumen und Pflanzen. Sie interpretieren klassische Werkformen und erfinden neue, anwendungsbezogene und zukunftsorientierte Produktformen. Dabei legen sie besonderen Wert auf Nachhaltigkeit und umweltbewusstes Handeln.

Sie wenden kreativitätsfördernde Methoden zur Ideenfindung an und führen die non-florale Komponente des Gestaltungskonzeptes möglichst mit einem Partner aus dem Handwerk durch.

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten einen Kriterienkatalog zur Bewertung der Produktfunktionen und sichern so die Qualität ihres Designs. Sie präsentieren ihre Ergebnisse und stellen sich konstruktiver Kritik.

Inhalte

Trendanalyse

Absatzmärkte definieren und erschließen

Designästhetik

Designprozess und Produktfunktionen

kreativitätsfördernde Methoden

Nachhaltigkeit und Umweltgerechtigkeit im Produktdesign

ANHANG

MITGLIEDER DER LEHRPLANKOMMISSION

Martina Büchel-Schreier	Städtische Berufsschule für Gartenbau, Floristik und Vermessungstechnik
Beate Lutz	Städtische Berufsschule für Gartenbau, Floristik und Vermessungstechnik
Karin Pressel	Staatliche Fachschule für Blumenkunst Weihenstephan
Erni Salzinger-Nuener	Fachverband Deutscher Floristen
Lena Müller	Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) München